

DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz e. V.
Nationale Hilfsgesellschaft
Mitternachtsgasse 4, 55116 Mainz



Informationsverarbeitung

Informationsverarbeitung

Lernziele

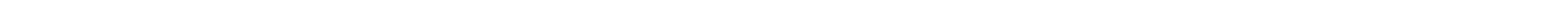
In dieser Unterrichtseinheit lernen Sie,

- die notwendigen Führungsmittel, wie Einsatztagebuch und Nachrichtenvordruck anzuwenden
- und können eine Lagekarte mit u.a. taktischen Zeichen führen

DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz e. V.
Nationale Hilfsgesellschaft
Mitternachtsgasse 4, 55116 Mainz



Einsatztagebuch



Einsatztagebuch

Sinn und Notwendigkeit der Einsatzdokumentation

- Rechtsverbindlicher Nachweis über den Einsatzablauf
- Wichtige Ereignisse und Erfahrungen festzuhalten
- Nachvollziehbarkeit / Begründung der Maßnahmen und Entscheidungen
- Dokumentation des Kenntnisstandes zum Zeitpunkt der Entscheidungsfindung
- Unterstützung bei Kontrolle erteilter Befehle
- Grundlage für Auswertungen / Nachbesprechungen
- „Beweislast“

Einsatztagebuch

Inhalte des Einsatztagebuches

Im Einsatztagebuch werden alle Ereignisse eines Einsatzes oder einer Übung in zeitlicher Reihenfolge aufgezeichnet.

- Strukturierte Dokumentation wichtiger Ereignisse

Dabei ist grundsätzlich zu unterscheiden zwischen:

- Eingehenden Informationen
- Erwägungen der Führungskraft
- Eingeleiteten und durchgeführten Maßnahmen

Einsatztagebuch

Inhalte des Einsatztagebuches

Folgende Fakten müssen im Einsatztagebuch festgehalten werden:

- Lagefeststellungen und –veränderungen
- Lagebeurteilungen
- Entschlüsse
- Befehle
- Maßnahmen

Die Eintragungen erfolgen in zeitlicher Reihenfolge und getrennt nach eingehenden Vorgängen (linke Seite) und eigenen Aktivitäten (rechte Seite).

Einsatztagebuch Beispiel 1

- Laufende Nummerierung der Eintragungen zur Referenzierung
- Zeitpunkt
- Eintragung
- Verweis auf Anlagen (Anlage auch nummerieren)

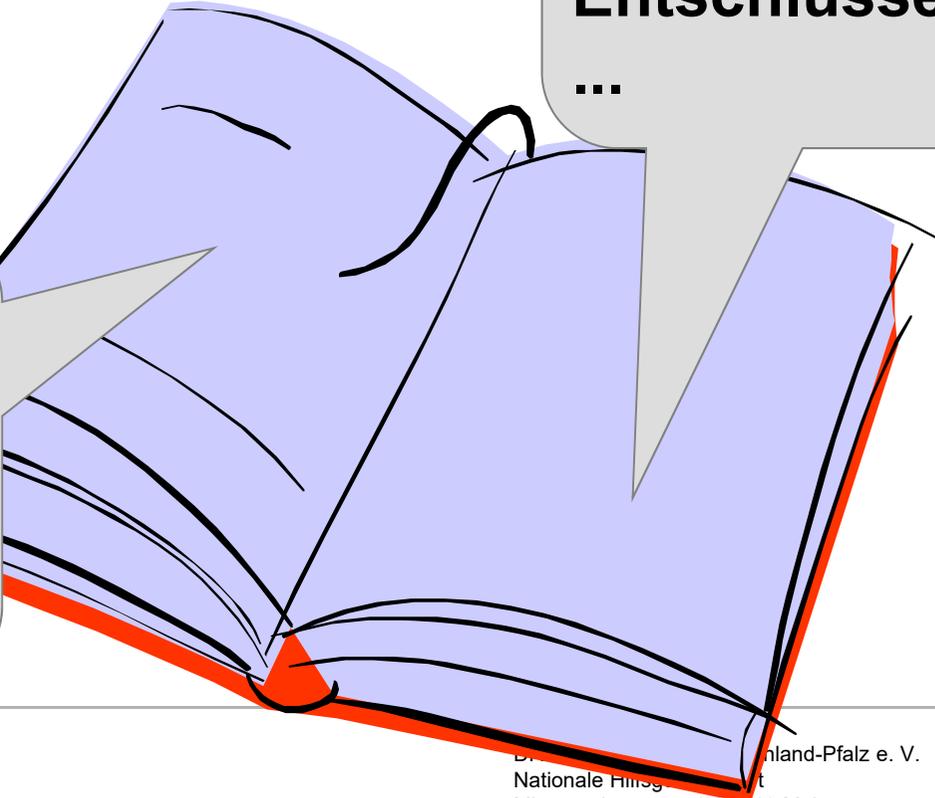
Einrichtung / Einheit:			Blatt
Leitungsgruppe Kreisverband XY			3
Nr.	Taktische Zeit	Ereignis, Maßnahme, Überlegung, ...	Anlage
24	170938nov13	EIGENUNFALL: Innenstadt, Helfer unter Popkornberg verschüttet	Bild 1
25	170944nov13	Befehl: Alle Helfer zum Rettungs-Popkorn-Essen in die Innenstadt!	

Einsatztagebuch Beispiel 2

- Nutzen einer Buch-Doppelseite
 - Eingang
 - Ausgang

Anforderungen
Erkenntnisse
Meldungen
Notizen
...

Reaktionen
Maßnahmen
Befehle
Entschlüsse
...



Einsatztagebuch

Vordruckmöglichkeit



EINSATZTAGEBUCH

Einsatz:	Datum:
	Seiten: bis

Lfd. Nr	Datum / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse	Bemerkungen

Beispiel



Einsatztagebuch

Merke

Auch ohne Vordruck eines Einsatztagebuches ist zumindest eine formlose Einsatzdokumentation erforderlich!

Alternativen:

- Diktiergerät
- Laptop
- ...

Einsatztagebuch

Anlagen des Einsatztagebuches

- Schriftliche Befehle, Aufträge
- Meldeformulare
- Schriftlich notierte Funksprüche
- Personalübersichten
- Materialübersichten
- KFZ-Übersichtslisten
- Skizzen
- Karten
- Rechnungskopien
- ...

Einsatztagebuch

Eingesetzte Kräfte und Kfz beim Einsatz: _____

Rettungsmittel	Führungskraft	Funk	Personal				Fahrzeuge						Einsatz-Zustand				Bemerkungen			
			Arzt	Zugführer	GF	Helfer	Gesamt	NEF/NAW	RTW	KTW-4	KTW	MTW	Sonstige	alarmiert	auf dem Marsch	in Bereitstellung		im Einsatz	Rückmarsch	abgemeldet

Beispiel

Name / Bezeichnung des Einsatzsatzes: _____

Seite: _____

Einsatztagebuch

Kreisverband XXX
Ortsverein YYY

Einsatzstatus der Einheit / des OV : _____

Datum des Einsatzes: _____

Ifd. Nr.	Teil-einheit	Name	Vorname	Funktion	FREI nicht anwesend	Einsatzstatus				Anmerkungen
						vor- alarmiert	alarmiert	in Unterkunft	im Einsatz	
1	ZgTr	Ahaus	Stefan	Zugtruppführer						
2	ZgTr	Bhaus	Arno	Sprechfunker						
3	ZgTr	Chaus	Willi	Fahrer						
4										
5	SEG S	Dhaus	Clemens	GrFü Arzttrupp						
6	SEG S	Ehaus	Sandra	Notarzt						
7	SEG S	Fhaus	Steffi	Trupp. Arzttr.						
8	SEG S	Ghaus	Werner	Fahrer ATW						
9	SEG S	Haus	Georg	Helfer						
10	SEG S	Ihaus	Maria	Helfer						
11	SEG S	Jhaus	Sylvia	Helfer						
12	SEG S	Khaus	Steffen	Helfer						
13	SEG S	Lhaus	Alexandra	GrFü Transport						
14	SEG S	Mhaus	Christine	TrFü RTW RK 17						
15	SEG S	Nhaus	Klaus	Helfer RTW RK 17						
16	SEG S	Ohaus	Dörte	Helfer KTW RK 288						
17	SEG S	Phaus	Michael	Helfer KTW RK 288						
18	SEG S	Qhaus	Hans	Helfer KTW RK 411						
19	SEG S	Rhaus	Hilde	Helfer KTW RK 411						
20										
21										

Beispiel

weitere Daten siehe Aushang

Einsatztagebuch

Ausgabeliste für Material und Gerät

Artikel, Bezeichnung	An- zahl	ausgegeben an Name, Einheit:	Rückgabe			zurückgenommen durch Name	Bemerkungen
			beschädigt		verloren gegangen		
			ja	nein			

Beispiel

Seite: _____

Einsatztagebuch

Fahrzeugmeldekarte

Funkrufname:
KFZ-Kennzeichen:
Gliederung:
Standort:
Transportkapazität :

sitzend	liegend
---------	---------

Fahrzeugkategorie:
Besatzung:

Eintreffzeit:

--

Bemerkungen:

--

Beispiel

Einsatztagebuch

Funktion des Einsatztagebuchführers

- Niederschrift aller relevanten Ereignisse, Meldungen, Überlegungen, Entscheidungen (möglichst handschriftlich)
- chronologische Anordnung
- Akustische und visuelle Teilnahme am Geschehen
- Bemüht sich stets um eigenständige Beschaffung von Informationen
- Keine eigene Beurteilung oder Kommentierung, jedoch objektive Darstellung auch von Kontroversen und Überlegungen

Einsatztagebuch

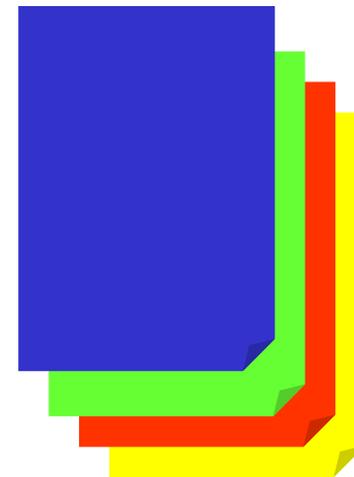
Einsatztagebuch und Anlagen sind eine Urkunde zur Einsatzdokumentation:

- **Der Einsatzleiter und der Einsatztagebuchführer unterschreiben das Tagebuch beim abschließen / zum Schichtende!**
- **nichts nachträglich verändern!**
- **archivieren!**

DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz e. V.
Nationale Hilfsgesellschaft
Mitternachtsgasse 4, 55116 Mainz



Nachrichtenvordruck



Nachrichtenvordruck

Nachrichtenvordruck
„vierfach“

Formular für Eingang,
Ausgang und
Gesprächsnotiz

Gegliedert in drei Abschnitte

- Fernmeldebetriebsstelle
- Verfasser
- Sichter

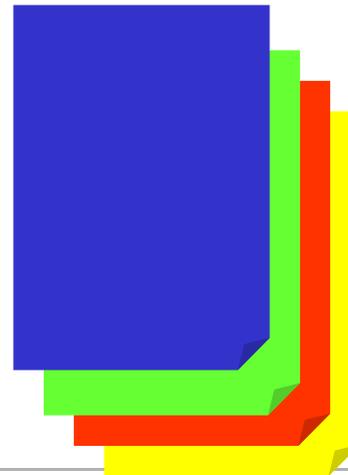
Fm-Betriebsstelle	EINGANG			AUSGANG				Nachweisung Nr.	
	Aufnahmevermerk <input type="radio"/> Fe <input type="radio"/> Fu <input type="radio"/> Me			Annahmevermerk		Beförderungsvermerk		<input type="radio"/> E <input type="radio"/> A	
	1 Datum	Uhrzeit	Zeichen	2 Uhrzeit	Zeichen	3 Datum	Uhrzeit	Zeichen	4
5 Rufname der Gegenstelle/ Spruchkopf:									
6 Beförderungsweg: <input type="radio"/> Fe <input type="radio"/> Fu <input type="radio"/> Fax <input type="radio"/> Me									
7 <input type="radio"/> DURCHSAGE <input type="radio"/> Spruch			8 Beförderungshinweis: Tel.		<input type="radio"/> Fe <input type="radio"/> Fu <input type="radio"/> Fax <input type="radio"/> Me				
Vorrangsstufe		Anschrift:					GESPRÄCHS-NOTIZ <input type="radio"/>		
9		10					11		
Verfasser	INHALT								
Sichter	12 Abfassungszeit (Taktische Zeit):								
	Absender:								
	13 Einheit / Einrichtung / Stelle				14 Zeichen		Funktion		
	15 Quittung: Uhrzeit Zeichen						17 Vermerke:		
	Bearbeitung durch: <input type="radio"/> S1 <input type="checkbox"/> _____ <input type="radio"/> S2 <input type="checkbox"/> _____ <input type="radio"/> S3 <input type="checkbox"/> _____ <input type="radio"/> S4 <input type="checkbox"/> _____ 16 <input type="radio"/> KAB <input type="checkbox"/> _____								

DRK-Nachrichtenvordruck 4fach

Druckerei Kobs, Düsseldorf

Nachrichtenvordruck

- Deutlich schreiben
- Kräftig durchdrücken
- Trennkarton einlegen
- Es dürfen keine nachträglichen Änderungen vorgenommen werden
- Alle Nachrichten sind von der Betriebsstelle zu übermitteln
- Reihenfolge der Blätter
 - Weiß / Blau
 - Grün
 - Rot
 - Gelb



Nachrichtenvordruck

Nachrichtenvordruck
„vierfach“

Formular für Eingang,
Ausgang und
Gesprächsnotiz

Gegliedert in drei Abschnitte

- Fernmeldebetriebsstelle
- Verfasser
- Sichter

im-Betriebsstelle	EINGANG			AUSGANG			Nachweisung Nr.	
	Aufnahmevermerk <input type="radio"/> Fe <input type="radio"/> Fu <input type="radio"/> Me			Annahmevermerk		Beförderungsvermerk		<input type="radio"/> E <input type="radio"/> A
	1 Datum	Uhrzeit	Zeichen	2 Uhrzeit	Zeichen	3 Datum	Uhrzeit	Zeichen
	5 Rufname der Gegenstelle/ Spruchkopf:							
	6 Beförderungsweg: <input type="radio"/> Fe <input type="radio"/> Fu <input type="radio"/> Fax <input type="radio"/> Me							
	7 <input type="radio"/> DURCHSAGE <input type="radio"/> Spruch			8 Beförderungshinweis: Tel.		9 <input type="radio"/> Fe <input type="radio"/> Fu <input type="radio"/> Fax <input type="radio"/> Me		
	Vorrangsstufe		Anschritt:				GESPRÄCHS- NOTIZ	
	9		10				11 <input type="radio"/>	
Verfasser	INHALT							
	12 Abfassungszeit (Taktische Zeit):							
	13 Absender:				14 Zeichen			
	Einheit / Einrichtung / Stelle				Funktion			
Sichter	15 Quittung:				17 Vermerke:			
	Uhrzeit		Zeichen					
	Bearbeitung durch:							
	<input type="radio"/> S 1		<input type="checkbox"/>					
<input type="radio"/> S 2		<input type="checkbox"/>						
<input type="radio"/> S 3		<input type="checkbox"/>						
<input type="radio"/> S 4		<input type="checkbox"/>						
<input type="radio"/> KAB		<input type="checkbox"/>						
16								
17								

Kopfbereich

Eintragungen der Fernmeldebetriebsstelle

Fm-Betriebsstelle	EINGANG			AUSGANG			Nachweisung Nr.					
	Aufnahmevermerk <input type="radio"/> Fe <input type="radio"/> Fu <input type="radio"/> Me			Annahmevermerk		Beförderungsvermerk		<input type="radio"/> E <input type="radio"/> A				
	1	Datum	Uhrzeit	Zeichen	2	Uhrzeit	Zeichen	3	Datum	Uhrzeit	Zeichen	4
	5 Rufname der Gegenstelle/ Spruchkopf:											
	6 Beförderungsweg: <input type="radio"/> Fe <input type="radio"/> Fu <input type="radio"/> Fax <input type="radio"/> Me											

Kopfbereich

Eingehende Nachrichten

Fm-Betriebsstelle	EINGANG			AUSGANG			Nachweisung Nr.
	Aufnahmevermerk <input type="radio"/> Fe <input type="radio"/> Fu <input type="radio"/> Me			Annahmevermerk	Beförderungsvermerk		<input type="radio"/> E
	1 Datum	Uhrzeit	Zeichen	2 Uhrzeit	Zeichen	3 Datum Uhrzeit Zeichen	<input type="radio"/> A
	5 Rufname der Gegenstelle/ Spruchkopf:						
	6 Beförderungsweg:						<input type="radio"/> Fe <input type="radio"/> Fu <input type="radio"/> Fax <input type="radio"/> Me

Meldemittel (Fernsprecher, Funk, Melder)
Taktische Zeit des Eingangs
Zeichen des Aufnehmenden

Kopfbereich

Abgehende Nachrichten

Fm-Betriebsstelle	EINGANG			AUSGANG				Nachweisung Nr.				
	Aufnahmevermerk <input type="radio"/> Fe <input type="radio"/> Fu <input type="radio"/> Me			Annahmevermerk		Beförderungsvermerk		<input type="radio"/> E <input type="radio"/> A				
	1	Datum	Uhrzeit	Zeichen	2	Uhrzeit	Zeichen	3	Datum	Uhrzeit	Zeichen	4
	5	Rufname der Gegenstelle/ Spruchkopf:										
	6	Beförderungsweg:			<input type="radio"/> Fe <input type="radio"/> Fu <input type="radio"/> Fax <input type="radio"/> Me							

Annahmezeit und Zeichen des Annehmenden
Taktische Zeit der Übermittlung
Zeichen des Übermittelnden

Kopfbereich

Ankommende und abgehende Nachrichten

Fm-Betriebsstelle	EINGANG			AUSGANG			Nachweisung Nr.					
	Aufnahmevermerk <input type="radio"/> Fe <input type="radio"/> Fu <input type="radio"/> Me			Annahmevermerk		Beförderungsvermerk		<input type="radio"/> E				
	1	Datum	Uhrzeit	Zeichen	2	Uhrzeit	Zeichen	3	Datum	Uhrzeit	Zeichen	4
	5 Rufname der Gegenstelle/ Spruchkopf:											
	6 Beförderungsweg:											
	<input type="radio"/> Fe <input type="radio"/> Fu <input type="radio"/> Fax <input type="radio"/> Me											

Laufende Nummer Eingang („E“)

Laufende Nummer Ausgang („A“)

...aus der Nachweisung

Mittlerer Abschnitt

Eintragungen des
Verfasser

7 <input type="radio"/> DURCHSAGE <input type="radio"/> Spruch		8 Beförderungshinweis: Tel.		<input type="radio"/> Fe	<input type="radio"/> Fu	<input type="radio"/> Fax	<input type="radio"/> Me
Vorrangsstufe 9	Anschrift: 10			GESPRÄCHS- NOTIZ <input type="radio"/>			11
Verfasser	INHALT						
12 Abfassungszeit (Taktische Zeit):							
13 Absender:				14 Zeichen			
Einheit / Einrichtung / Stelle				Funktion			

Mittlerer Abschnitt

Bei ausgehenden Nachrichten auszufüllen

7 <input type="radio"/> DURCHSAGE <input type="radio"/> Spruch		8 Beförderungshinweis: Tel.	<input type="radio"/> Fe <input type="radio"/> Fu <input type="radio"/> Fax <input type="radio"/> Me
Vorrangsstufe 9	Anschritt: 10	GESPRACHS- NOTIZ 11 <input type="radio"/>	
INHALT			

Übermittlung: Durchsage, Spruch
Beförderungshinweis: Fernsprecher, Funk, Fax, Melder

Mittlerer Abschnitt

Bei ausgehenden Nachrichten auszufüllen

7 <input type="radio"/> DURCHSAGE <input type="radio"/> Spruch		8 Beförderungshinweis: Tel.		<input type="radio"/> Fe	<input type="radio"/> Fu	<input type="radio"/> Fax	<input type="radio"/> Me
Vorrangsstufe	Anschrift:			GESPRÄCHS- NOTIZ			<input type="radio"/>
9	10				11		
INHALT							

Normal: keine Eintragung
nach nächster Normal-Nachricht: SOFORT
Unterbrechung des übrigen Verkehrs: BLITZ



Mittlerer Abschnitt

Bei ausgehenden Nachrichten und abgehender
Gesprächsnotiz auszufüllen

7	<input type="radio"/> DURCHSAGE	<input type="radio"/> Spruch	a Beförderungsblweis: Tel	<input type="radio"/> Fe	<input type="radio"/> Fu	<input type="radio"/> Fax	<input type="radio"/> Me
	Vorrangsstufe	Anschritt:				GESPRÄCHS- NOTIZ	
9		10				<input type="radio"/>	11
	●	INHALT					

Empfänger
keine Namen, sondern Dienststellen, Einheiten,
Funktionen

Mittlerer Abschnitt

Gesprächsnotiz

7 <input type="radio"/> DURCHSAGE <input type="radio"/> Spruch		8 Beförderungshinweis: Tel. <input type="radio"/> Fe <input type="radio"/> Fu <input type="radio"/> Fax <input type="radio"/> Mo
Vorrangsstufe	Anschrift:	GESPRÄCHS- NOTIZ <input type="radio"/>
9	10	
INHALT		

**Gesprächsnotiz eines selbst geführten Gesprächs
Wird nicht übermittelt
Registrierung durch Nachweisung**

Mittlerer Abschnitt

Bei ausgehenden Nachrichten und Gesprächsnotiz auszufüllen

7 <input type="radio"/> DURCHSAGE <input type="radio"/> Spruch		8 Beförderungshinweis: Tel. <input type="radio"/> Fe <input type="radio"/> Fu <input type="radio"/> Fax <input type="radio"/> Me	
Vorrangsstufe	Anschrift:		GESPRÄCHS-NOTIZ <input type="radio"/>
9 INHALT			
10			
11			
12			

**Inhalt: kurz, knapp, unmissverständlich,
Zeichen, Symbole, Zeichnungen können nicht gefunkt
werden!**

Ortsangaben in Großbuchstaben

Mittlerer Abschnitt

Bei ausgehenden Nachrichten und Gesprächsnotiz auszufüllen

Abfassungszeit 12 (Taktische Zeit):			
Absender:			
13	Einheit / Einrichtung / Stelle	14	Zeichen Funktion

Taktische Zeit zu der die Nachricht abgefasst wurde
Absender Einheit, Einrichtung

Fußbereich

Eintragungen des Sichters

Quittung:		Vermerke:	
15	Uhrzeit	Zeichen	
Sichter	Bearbeitung durch:		
	<input type="radio"/> S 1	<input type="checkbox"/>	_____
	<input type="radio"/> S 2	<input type="checkbox"/>	_____
	<input type="radio"/> S 3	<input type="checkbox"/>	_____
	<input type="radio"/> S 4	<input type="checkbox"/>	_____
16	<input type="radio"/> KAB	<input type="checkbox"/>	_____
		17	

DRK-Nachrichtenvordruck 4fach Druckerei Kobs, Düsseldorf

Fußbereich

Quittung

Quittung:		Vermerke:
15	Uhrzeit	Zeichen
Sichter	Bearbeitung durch:	
	<input type="radio"/> S 1	<input type="checkbox"/> _____
	<input type="radio"/> S 2	<input type="checkbox"/> _____
	<input type="radio"/> S 3	<input type="checkbox"/> _____
	<input type="radio"/> S 4	<input type="checkbox"/> _____
16	<input type="radio"/> KAB	<input type="checkbox"/> _____
		17

DRK-Nachrichtenvordruck 4fach Druckerei Kobs, Düsseldorf

Sichter quittiert mit Zeit und seinem Zeichen

Fußbereich

Bearbeitung

Quittung:		Vermerke:	
15	Uhrzeit	Zeichen	
Sichter	Bearbeitung durch:		
	<input type="radio"/> S 1	<input type="checkbox"/>	_____
	<input type="radio"/> S 2	<input type="checkbox"/>	_____
	<input type="radio"/> S 3	<input type="checkbox"/>	_____
	<input type="radio"/> S 4	<input type="checkbox"/>	_____
16	<input type="radio"/> KAB	<input type="checkbox"/>	_____
DRK-Nachrichtenvordruck 4fach		17 Druckerei Kobs, Düsseldorf	

Vom Sichter vorgesehene Bearbeiter / Empfänger

Fußbereich - Beispiel

Bearbeitung

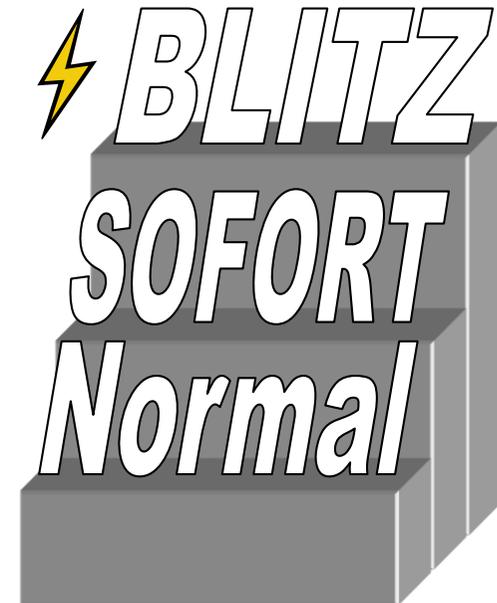
Quittung: 11:11 Uhr susi sichter		Vermerke:
15	Uhrzeit	Zeichen
Sichter	Bearbeitung durch:	
	<input checked="" type="checkbox"/> S1	<input checked="" type="checkbox"/> SG
	<input type="checkbox"/> S2	<input checked="" type="checkbox"/> FB IuK
	<input type="checkbox"/> S3	<input type="checkbox"/>
	<input checked="" type="checkbox"/> S4	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/> KAB	<input type="checkbox"/>
16		17

DRK-Nachrichtenvordruck 4fach Druckerei Kobs, Düsseldorf

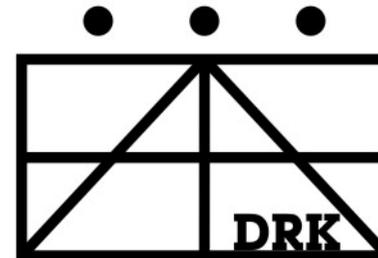
Feld Vermerke für Ergänzungen des Sichters

Dringlichkeitsstufen von Nachrichten

- „Normal“
 - Mehrere Nachrichten werden in Reihenfolge des Eingangs abgearbeitet.
- „Sofort“
 - Laufende Nachricht wird abgearbeitet, dann werden SOFORT-Nachrichten in Reihenfolge des Eingangs abgearbeitet
- „Blitz“
 - Laufende Bearbeitung / Übermittlung wird unterbrochen. Mehrere BLITZ-Nachrichten werden in Reihenfolge des Eingangs bearbeitet



Taktische Zeichen



Taktische Zeichen

Taktische Zeichen müssen grundsätzlich:

- logisch und eindeutig sein
- einfach und möglichst selbsterklärend sein
- einfach darstellbar sein
- unabhängig von der technischen Entwicklung sein
- organisationsübergreifend und länderübergreifend sein
- an die Führungsorganisation anpassbar sein

Taktische Zeichen

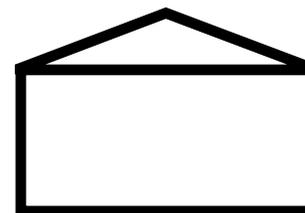
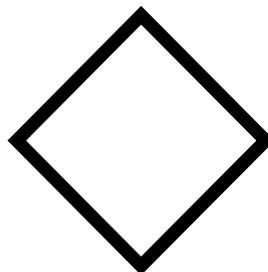
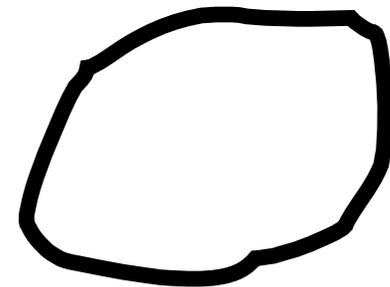
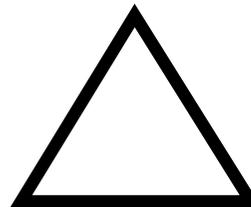
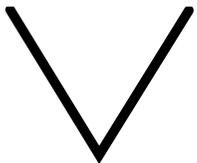
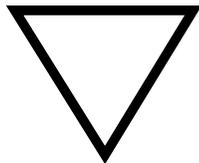
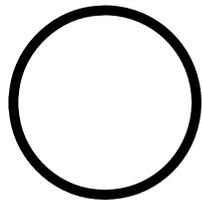
Die Lagedarstellung auf den einzelnen Führungsebenen mittels taktischer Zeichen stellt einen wesentlichen Bestandteil der Informationsverarbeitung in Führungsstellen dar und ist die Voraussetzung für eine effektive Lagebeurteilung.

Im Sinne einer “gemeinsamen Sprache” ist es notwendig....

(Auszug aus dem Vorwort zur THW DV 1-102)

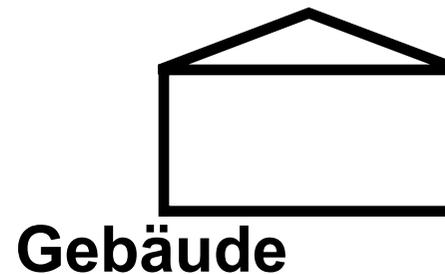
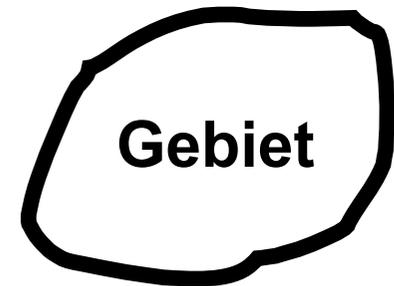
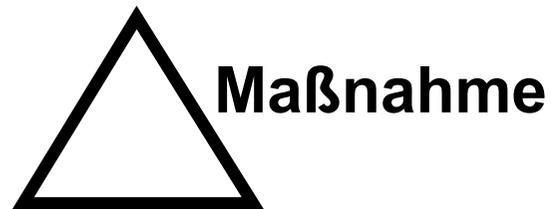
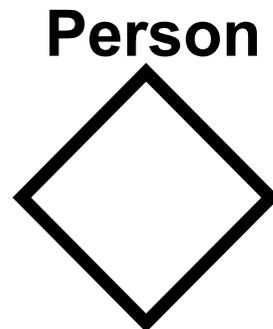
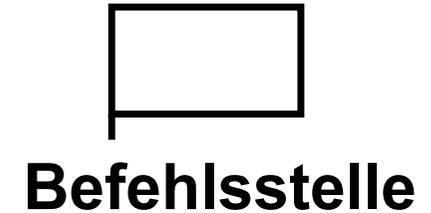
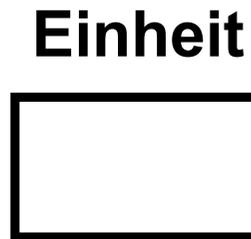
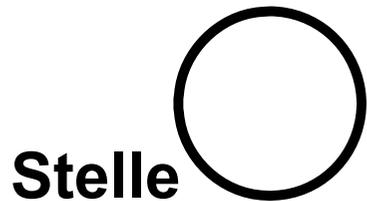
Taktische Zeichen

Grundzeichen



Taktische Zeichen

Grundzeichen



Taktische Zeichen



Fachdienste/
Organisation



Taktische Zeichen

Fachdienste/
Organisation

THW



Polizei



Bundeswehr



Feuerwehr



Führung



HiOrg



Sonstige / KatS



Taktische Zeichen

Farben

Grundfarbe des Zeichens*	Umrandung* und Schrift	Organisation / Einrichtung
Rot	Weiß oder schwarz	Feuerwehr
Blau	Weiß oder schwarz	THW
Weiß	Schwarz	Hilfsorganisation**
Gelb	Schwarz	Einrichtung der Führung
Grün	Weiß oder schwarz	Polizei***
Orange	Schwarz	Sonstige Einrichtungen der Gefahrenabwehr****

* Bei vorbereiteten Zeichen ist die Füllfarbe zu verwenden. Bei Skizzen ist eine farbliche Umrandung ausreichend.

** Die Kurzbezeichnung (z.B. DRK) kann innerhalb des Zeichens in der rechten, unteren Ecke angegeben werden.

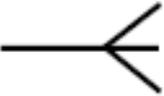
*** zur Zusammenarbeit

**** Behörden, Ämter, Bauhof, beauftragte Firmen, Regieeinheiten etc.

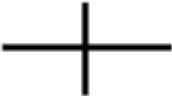
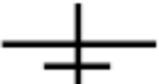
ACHTUNG: Bundeswehr kann braun oder weiß sein!

Taktische Zeichen

Diese Zusatzzeichen werden mit Grundzeichen kombiniert, z. B. zur Darstellung von taktischen Einheiten oder von Maßnahmen.

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
	Brandbekämpfung / Löscheinsatz		Gefahrenabwehr bei ABC Gütern
	Beleuchtung		Transport
	Suchen und orten mit Rettungshunden		Dekontamination
	Wasserrettung (incl. Tauchen)		Seelsorge
	Fernmeldewesen LuK		Unterbringung

Taktische Zeichen

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
	Rettungswesen, Sanitätswesen		Versorgung, Logistik
	Ärztliche Versorgung		Verpflegung
	Betreuung		Führung, Leitung, Stab
	Kraftrad		Anhänger
	Kraftfahrzeug, landgebunden		Hubschrauber

Taktische Zeichen

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
•	Trupp		Abteilung (Verband II – z.B. BHP 50)
• •	Staffel		Großverband (Verband III – z.B. ZELK / MTF)
••	Gruppe	*	Gemeinde, kreisangehörige Stadt
•••	Zug	**	Kreis / Landkreis, kreisfreie Stadt
█	Bereitschaft (Verband I – z.B. Modul SEG)	***	Bezirk

Taktische Zeichen

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
<p>Zeichen der taktischen Einheit des Verbandes oder Verwaltungsstufe</p>  <p>Farbe der Organisation oder Einrichtung</p>	Führungskraft		Beispiel: Zugführer
	Beispiel: Truppführer		Beispiel: Führer einer Bereitschaft (Verband I)
	Beispiel: Gruppenführer		Person mit Sonderfunktion

Taktische Zeichen

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
	Einsatzabschnittsleiter		Zugführer einer Einsatzeinheit des Deutschen Roten Kreuzes
	Untereinsatzabschnittsleiter		Gruppenführer einer Betreuungsgruppe des Deutschen Roten Kreuzes
	Zugführer		Gruppenführer einer Schnell- Einsatz-Gruppe des Deutschen Roten Kreuzes
	Zugführer eines Technischen Zuges		Rotkreuzbeauftragter

Taktische Zeit

Taktische Zeit

Zeitangaben werden als taktisches Zeichen ebenfalls nach einer bestimmten Systematik:

Datum – Uhrzeitgruppe (soweit erforderlich können Monat und Jahr angefügt werden)

angegeben und links neben das Zeichen geschrieben.

Beispiel: 040835jun13 = 04. Juni 2013 08.35 Uhr

Wichtig: Diese Zeitangaben sind im ETB zu verwenden!

Zeitangaben

Taktische Zeit

Beispiel (lang): 040835jun13

04. Juni 2013 08.35 Uhr

(kurz): 040835

04. Juni 08.35 Uhr

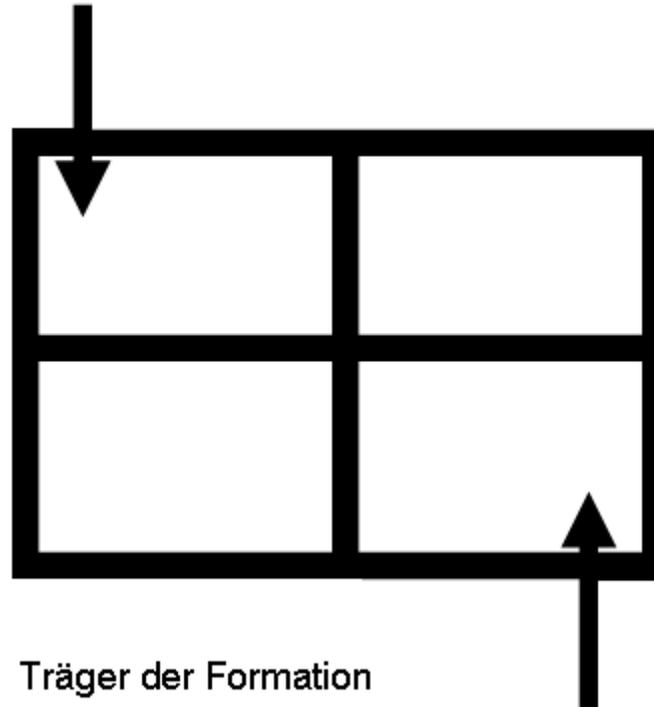
Monate werden in englischer Schreibweise abgekürzt:

Januar	→	jan	Juli	→	jul
Februar	→	feb	August	→	aug
März	→	mar	September	→	sep
April	→	apr	Oktober	→	oct
Mai	→	may	November	→	nov
Juni	→	jun	Dezember	→	dec

Aufbau taktischer Zeichen

Felder innerhalb des Zeichens:

Funktion, Zweck, Art/Typ
der taktischen Information,
des Fahrzeugs ...

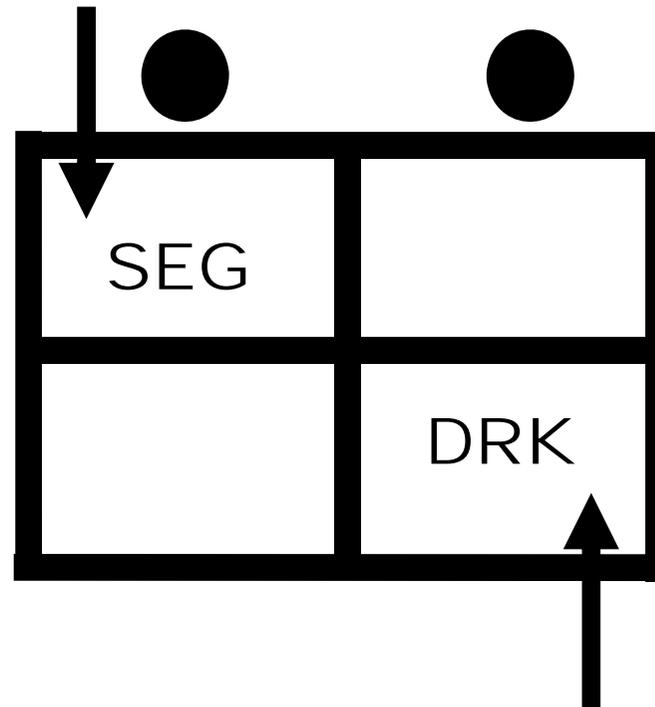


Träger der Formation
(Organisation oder Einrichtung)

Aufbau taktischer Zeichen

Felder innerhalb des Zeichens:

Beispiel: Schnell-Einsatz-Gruppe Sanitätsdienst



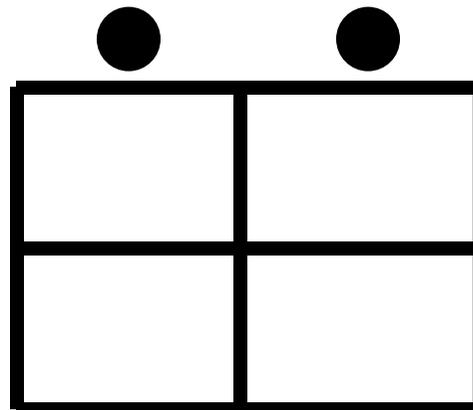
Trägerorganisation: Deutsches Rotes Kreuz

Aufbau taktischer Zeichen

Felder außerhalb des Zeichens:

Angaben zur Größenordnung

Zeitangabe



Angaben zur

- Herkunft

- Gliederung

(kann auch unterhalb des
Zeichens angegeben werden)

Angaben zu:

- Beweglichkeit

- Richtung einer Bewegung

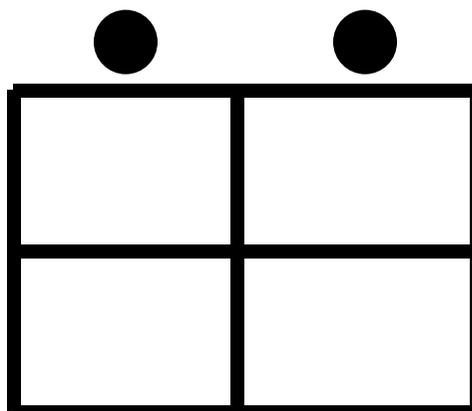
- Mannschaftsstärke

Aufbau taktischer Zeichen

Felder außerhalb des Zeichens:

Beispiel: SEG-S

Ausgerückt am:
03.06.
Um 21.15 Uhr
aus **032115jun**



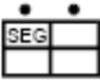
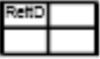
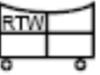
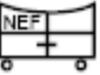
Stadt Mainz
3. SEG-S der Stadt Mainz
MZ 3

Auf Marsch nach Kaiserslautern:

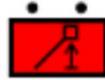
—————> KL

1/4/7/12

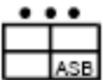
Taktische Zeichen

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
	Schnell-Einsatz-Gruppe Sanitätsdienst		Notarztwagen
	Rettungsdienst		Patientenablage
	Krankentransport- wagen		Arztbesetzte Patientenablage
	Rettungswagen		Behandlungsplatz
	Notarzteinsatz- fahrzeug		Rettungsmittelhalte- platz

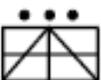
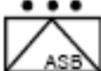
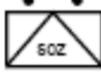
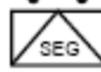
Taktische Zeichen

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
	Löschzug einer Feuerwehr		Kipper (THW)
	Gefahrstoffzug/ABC-Zug einer Feuerwehr		Autokran (THW)
	Höhenrettung einer Feuerwehr		Mannschaftstransportwagen (THW)
	Drehleiter mit Korb		Bagger (THW)
	Löschfahrzeug (8/6)		Feldkochherd (THW)

Taktische Zeichen

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
	Sanitätszug des Arbeiter Samariter Bundes		Arztgruppe
	Sanitätsgruppe		Patiententransportgruppe
	Krankenhaus		

Taktische Zeichen

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
	Einsatzinheit		Unterkunft
	Gruppe Technik und Sicherheit einer Einsatzinheit des DRK		Betreuungszug des ASB
	Wasserrettung		Gruppe für Verpflegung
	Sammelstelle		Gruppe für soziale Betreuung
	Sammelplatz für Betroffene		Gruppe zur Herrichtung von Notunterkünften
	Betreuungsstelle		Schnell-Einsatz-Gruppe Betreuung

Taktische Zeichen

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
	Veterinärzug		Versorgungstruppe einer Feuerwehr (Materialerhaltung)
	Tier Dekon- und Transportgruppe		Versorgungsgruppe des Malteser Hilfsdienstes (Verpflegung)
	Schlacht- und Untersuchungstruppe		Versorgungstrupp einer Feuerwehr (Verbrauchsgüter)

Taktische Zeichen

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
	Katastrophenschutz- leitung im Einsatz		Untereinsatzabschnitts- leitung im Einsatz
	Technische Einsatzleitung im Einsatz		Führungsgruppe Bereitschaft einer Feuerwehrebereitschaft
	Führungsgruppe TEL i.S. einer Stabstelle		Versorgungsstelle (Verpflegung)
	Einsatzleitung im Einsatz		Versorgungsstelle (Materialerhaltung)
	Einsatzabschnitts- leitung im Einsatz		Versorgungsstelle (Verbrauchsgüter)

Taktische Zeichen

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
	Meldekopf		Hubschrauberlandeplatz
	Bereitstellungsraum		Leitstelle
	Bereitstellungsraum mit Meldekopf		

Taktische Zeichen

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
	Technischer Einsatzleiter		Leitender Notarzt
	Technischer Einsatzleiter des Landkreises Ahrweiler		Leitender Notarzt der Stadt Aachen
	Einsatzleiter		Organisatorischer Leiter Rettungsdienst
	Einsatzleiter der Feuerwehr der Gemeinde X-Dorf		Organisatorischer Leiter RD des Landkreises Ahrweiler

Taktische Zeichen

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
	Einsatzleitung		Zugführer einer Einsatzinheit des Deutschen Roten Kreuzes
	Untereinsatzabschnitt leiter		Zugführer eine Betreuungszuges des Deutschen Roten Kreuzes
	Zugführer		Gruppenführer einer Betreuungsgruppe des Deutschen Roten Kreuzes
	Zugführer eines Technischen Zuges		Gruppenführer einer Schnell- Einsatz-Gruppe des Deutschen Roten Kreuzes
	Zugführer eines Sanitätszuges des Deutschen Roten Kreuzes		Rotkreuzbeauftragter

Taktische Zeichen

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
	Leiter der Kreisleitstelle des Kreises Steinfurt		Leiter des Führungsstabs der Bezirksregierung Köln
	Kreisbrandmeister des Kreises Mettmann		Leiter der Gefahrenabwehrkräfte des Bundesgrenzschutzes
	Leiter der Gefahren in der kreisfreien Stadt Mönchengladbach		Leiter (Kordinator) einer internationalen Hilfsorganisation

Taktische Zeichen

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
—•••—	Grenzen des Einsatzraumes eines Zuges	— UEA —	Grenzen eines Untereinsatzabschnittes
— EA —	Grenzen eines Einsatzabschnittes	— TEL —	Grenzen des Einsatzraumes einer TEL

Taktische Zeichen

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
	Richtung des Vortragen eines Einsatzes		Endpunkt einer Bewegung
	Richtung, gerichtete Bewegung, Verbindung		Bewegung in zwei Richtungen (z.B. Sichten, Ordnen, Verteilen)
	Ausgangspunkt einer Bewegung		Sammeln

Taktische Zeichen

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
	betroffene Person		verschüttete Person
	verletzte Person		gerettete Person
	tote Person		zu transportierende Person
	vermisste Person		transportierte Person

Taktische Zeichen

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
	Sprengen		Dekontamination
	Räumen		Transportieren
	Erkunden/ Beobachten		Brückenbau

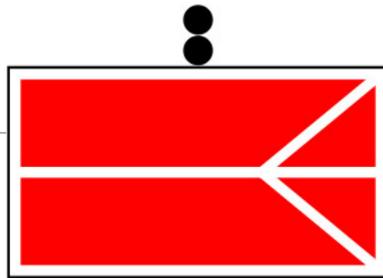
Taktische Zeichen

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
	angeschlagen, beschädigt		überschwemmtes Gebiet
	teilzerstört, teilweise zusammengebrochen		Entstehungsbrand
	zerstört, zusammengebrochen		fortentwickelter Brand
	schwierig befahrbar / Teilblockiert		Vollbrand
	nicht befahrbar / blockiert		

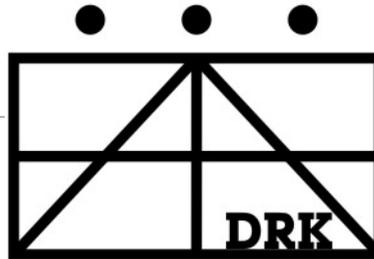
Taktische Zeichen

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
	Hinweis auf vermutete Gefahr		Gefahr durch Mineralöl
	Akute Gefahr durch ...		Gefahr durch Wassereinbruch
	Radioaktivität (A B C)		Gefahr durch explosionsfähige Kampfmittel
	Elektrische Energie		Gefahr durch Explosion
	gefährliche Stoffe, z. B.   oder  		

Übungen



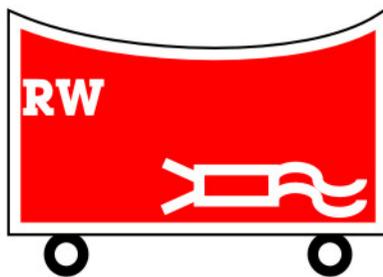
Löschstaffel



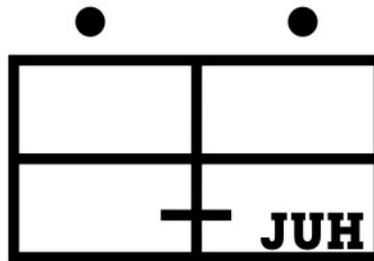
Einsatzinheit (in Zugstärke)
des Deutschen Roten Kreuzes



Krad der Malteser



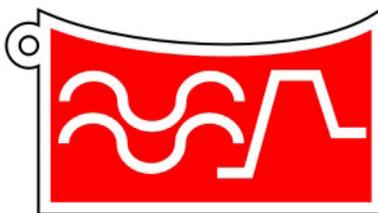
Feuerwehrrüstwagen
(Straßenfahrgestell)



Sanitätsgruppe mit Arzt
der Johanniter



Abrollbehälterfahrzeug
der DLRG
(Straßenfahrgestell)



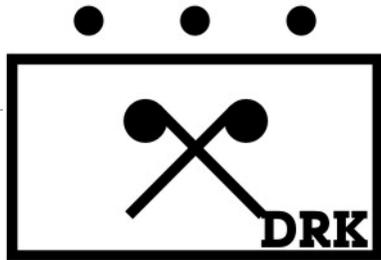
Abrollbehälter Hochwasserschutz
Feuerwehr



Schnelleinsatzgruppe Betreuung
der Malteser



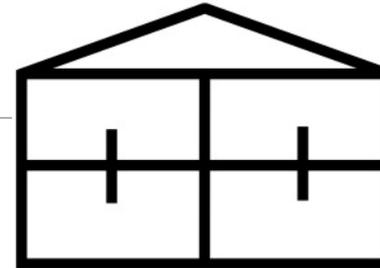
Gerätewagen der Einsatzinheit
des DRK



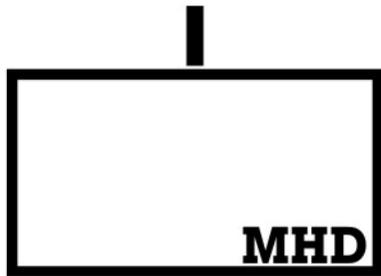
Gefahrstoff(ABC)-Zug des Deutschen Roten Kreuzes



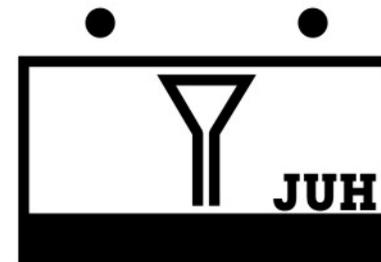
Patiententransporttrupp des Deutschen Rotes Kreuz



Krankenhaus



Verband Stufe 1 (Bereitschaft) des Malteser Hilfsdienstes



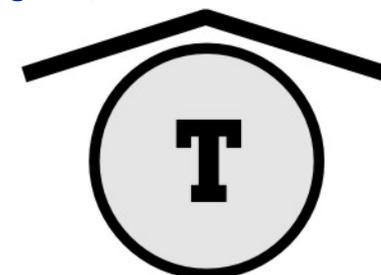
Versorgungsgruppe (Verbrauchsgüter) der Johanniter



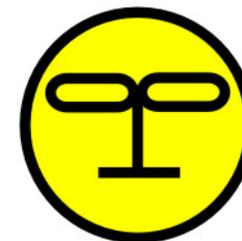
Untereinsatzabschnittsleitung des Deutschen Roten Kreuzes



Leitstelle



Tankstelle



Hubschrauberlandeplatz



1. Bergungsgruppe mit der Sonderkomponente EGS

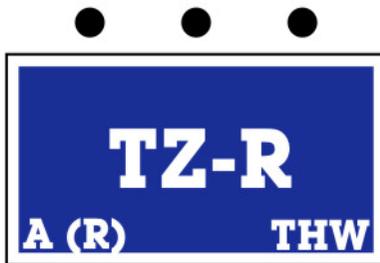


DLRG

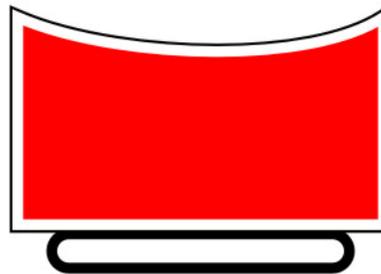
Schlauchboot



Führungsstelle THW



Technischer Zug mit FG Räumen (Typ A mit Radlader)



Kettenfahrzeug der Feuerwehr



DRK

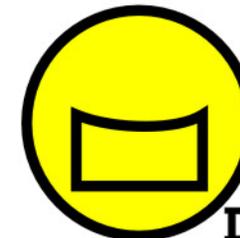
Melder des DRK



Beleuchtungs-KFZ der Polizei Geländefahrgestell



Stadtverwaltung



DRK

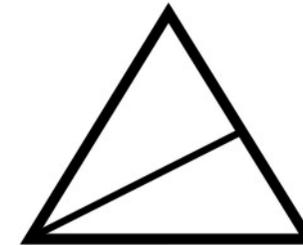
Bereitstellungsraum Betrieben vom DRK



Technische Einsatzleitung
Feuerwehr



Zugtruppführer des THW



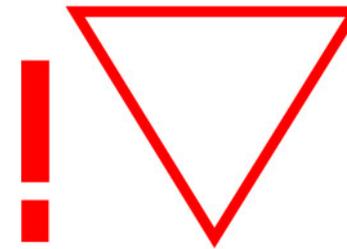
Maßnahme
Erkunden



Einsatzabschnittsleitung
THW



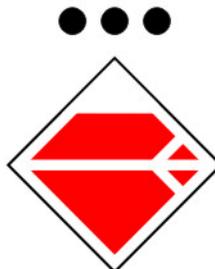
Verbands-(Bereitschafts-)führer
des Deutschen Roten Kreuzes



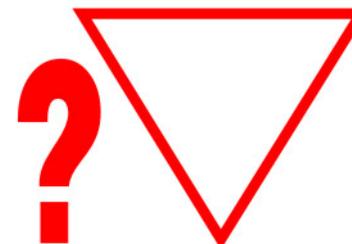
Akute Gefahr



Truppführer Wasserrettung
der Feuerwehr



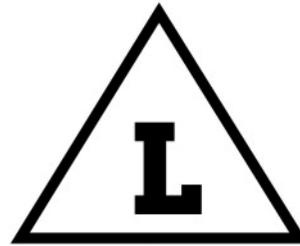
Löschzugführer



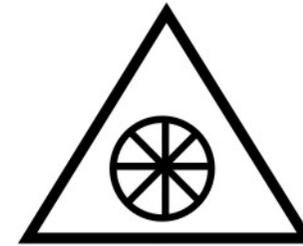
Vermutete Gefahr



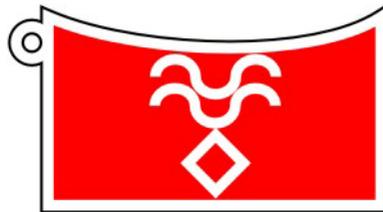
Maßnahme Einsatz von Wasserfahrzeugen



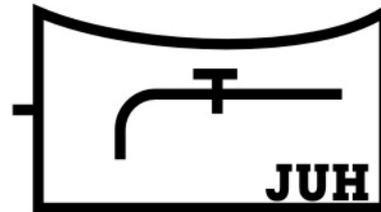
Maßnahme Lotsen



Maßnahme Transport



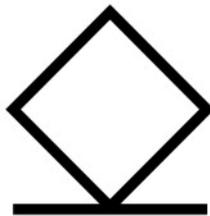
Abrollbehälter Wasserrettung der Feuerwehr



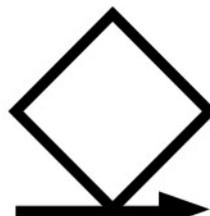
Anhänger Trinkwasserversorgung der Johanniter



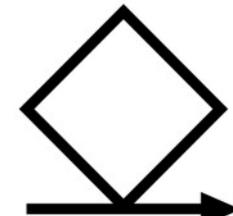
Überschwemmtes Gebiet



Gerettete Person



Zu transportierende Person



(Ab-)Transportierte Person

DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz e. V.
Nationale Hilfsgesellschaft
Mitternachtsgasse 4, 55116 Mainz



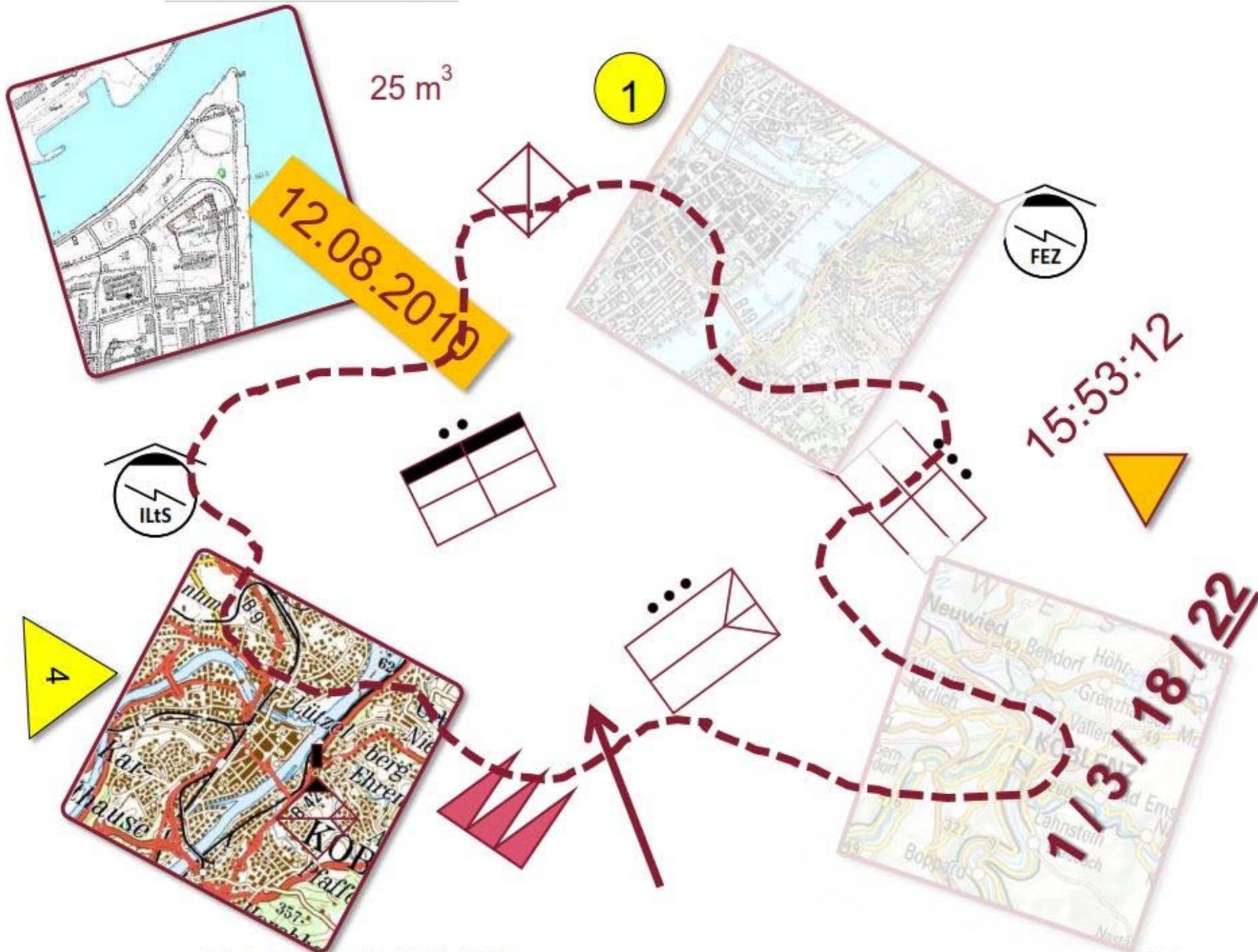
Grundlagen der Lagekarteführung

Lagekarte

Lernziele

In dieser Unterrichtseinheit lernen Sie

- Die Lagekarte als zentrales Führungsmittel
- Lagedarstellung
- Schadenskonten



Lagekarte

Lagedarstellung mit einer Lagekarte = **zentrales Führungsmittel**

- Zentrale Tafel (Projektionswand / Pinnwand / Magnetwand / ...)
 - Kann von allen Mitarbeitern eingesehen werden
 - Verändert sich lageabhängig
 - Hintergrund Karte oder Skizze
- Wird von Sachgebiet 2 (Lage) bzw. **Führungshilfspersonal** geführt
- Hilfsmittel zur Darstellung in graphischer und schriftlicher Form
 - Folienstifte, Schablonen, Magnete, Taktische Zeichen, ...
- Auch Lagekarte dokumentieren (beispielsweise abfotografieren)

Lagekarte

Eine Lagekarte sollte immer folgende Inhalte aufweisen:

- Titel (Einsatz / Lage)
- Uhrzeit (aktuell halten)
- Stärke
- Name einer Führungskraft (z.B. EAL)
- Ggf. Schadenskonto /-konten (gesonderte Aufstellung)

Lagekartenführer

- Aktive Informationsbeschaffung
 - Durch eigene Erkunder vor Ort
 - Per Anforderung einer Lagemeldung vor Ort
 - Kontakt zu S1 für Einheitenübersicht
 - Fachberater für Fachlage
 - Teilnahme an Lagebesprechung
 - Rückfragen an S2
- Lagekarte wird ständig aktuell gehalten
- „Serviceleistung“ für alle Beteiligten

Gliederung der Lagedarstellung

1. Kräfteübersicht

2. eigentliche Karte

3. Schadenskonten

- **wichtige Entscheidungshilfe für die Führungsebene**
- **enthält Informationen für das Modul Führung**
- **keine Informationen für einzelne Helfer**

Lagekarte

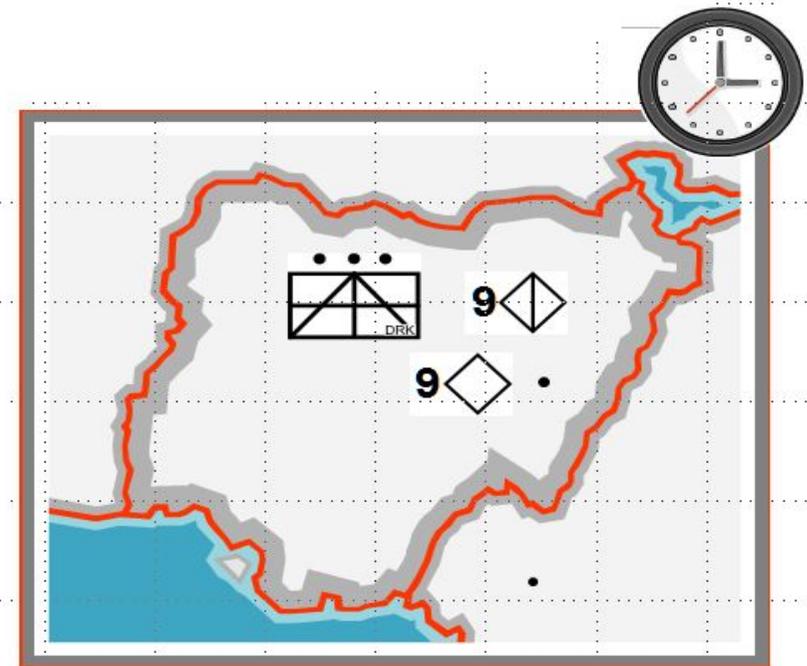
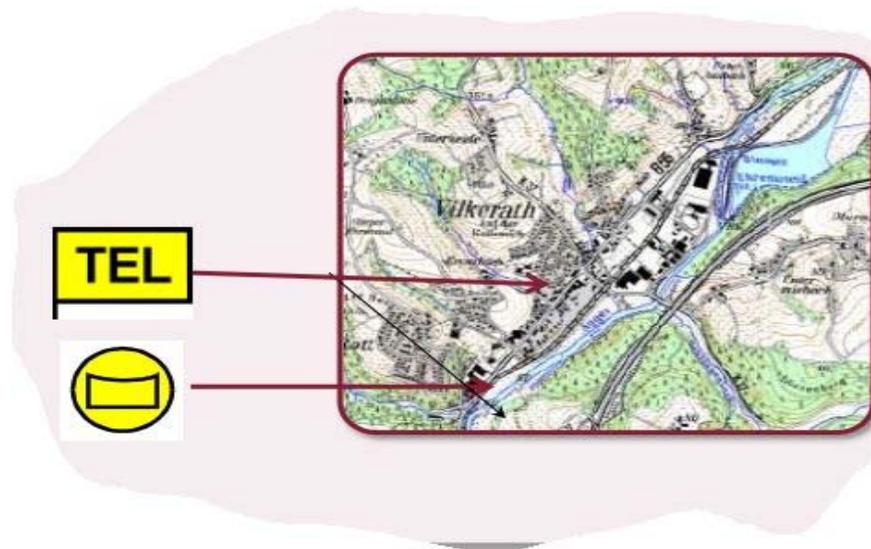
Der Maßstab der Karte und die Menge der Details/Informationen ist abhängig von der Führungsebene und der Lage



Lagekarte

Darstellung der Lage:

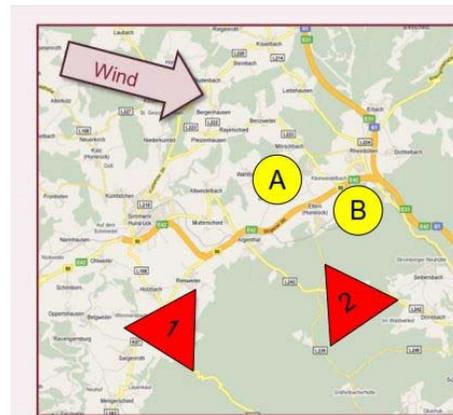
- nur wichtige Informationen eintragen
- keine wesentliche Informationen **verdecken**
- vereinfachte Darstellung mit **taktischen Zeichen**



Lagekarte

Schadenskonten:

- neben der Karte einrichten
 - auf eine **Schadenstelle**
 - Örtliche Verhältnisse
 - Einsatzkräfte
 - Einsatzmittel
 - Schäden
 - Gefahren
- zu einem gewissen Zeitpunkt



1 Busunfall	2 Flugzeugabsturz
	
	
	
01 SO-BÜ	01 RHK
	
01 KI	01 SIM
	
01 KO	02 SIM
	
01 KIR	03 RHB
	
01 EMS	04 KH
	
	02 KO
	
	03 MTB

Lagekarte

Entwicklung der Lagekarte

A Bereitstellungsraum

FF 01 KA	TZ 01 KO
FF 01 KH	01 KO

B Bereitstellungsraum

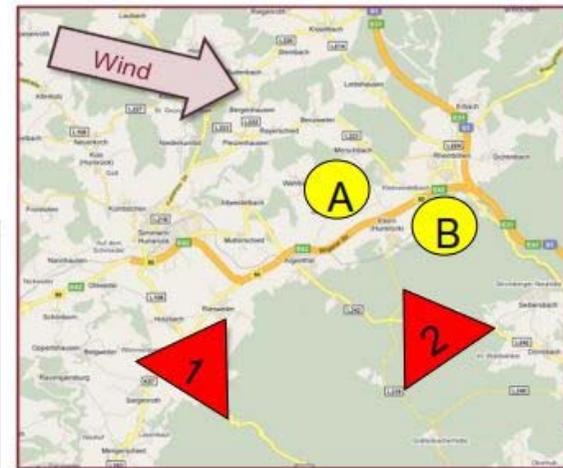
FF 01 RHE	TZ 01 SIM
FF 01 EMH	05 SIM
TZ 01 SIM	

Alarmiert

01 KH	TZ 01 KO
02 KH	

Auf den Anmarsch

03 KO	Ab 001530 an 001550
FF 01 BO	ab 001535 an 001555



1 Busunfall

? 50

FF 01 RHK
FF 01 SIM
FF 02 SIM
03 RHB
04 KH
02 KO
03 MTB

2 Flugzeugabsturz

? 70

Ex	01 SO-BÜ
FF	01 SIM
02 SIM	
03 SIM	
04 SIM	
02 KO	
03 KO	

Lagekarte

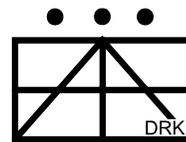


Gesamtstärke: 2/7/24/33

Einsatzabschnitt:

1

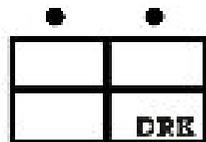
Kräfte



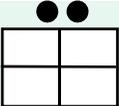
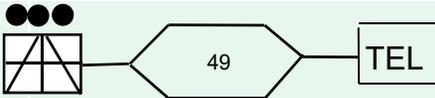
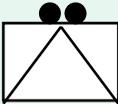
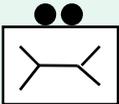
Schäden



Alarmiert:



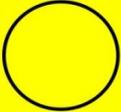
Lagekarte / Einsatzpotenzial

Einheiten/ Teileinheiten	Personal		KFZ		Material	Fernmeldeskizze
	Ist	Soll	Soll	Ist		
	-1/8/9	-1/6/7	1 ArzttrKW	1	STAN DRK	
	-3/10/13	-2/8/10	2 KTW 4 2 PKW 8	2 1	STAN DRK	
	-1/3/4	-1/3/4	1 LKW 1 FKH 1 Kombi	1 1 1	STAN DRK	Logistik Verpflegung 1500h in der Südhalle

Lagekarte

Weitere Informationen, die dargestellt werden können:

- Allgemeine Lage (Wetter)
- Offene / erledigte Aufträge
- (Gesamt-)Stärke
- Zeit seit Einsatzbeginn/Einsatzdauer (Ablösung!)
- Stand der letzten (umfassenden) Aktualisierung

	MEMO
	

Einsatz									

Stärke									
		/		/		/			
Führer			Untergeordnete		Helfer			Gesamt	

Stand									
Tag		Uhrzeit		Monat		Jahr			

Fm-Verbindung	
Übergeordnete FuSt	Name
	Funk
	Fon
Eigene	Name
	Funk
	Fon

<http://www.fhw-vlotho.de/download/>

Lagekarte

Fertige Lagedarstellung in Dreiteilung

Alarmiert

01 KH	TZ	01 KO
02 KH		

Auf Anmarsch

03 KO	Ab 061530 an 061550
01 BO	ab 061535 an 061555

Wind

A B

1 2

1 Busunfall

? 50	01 SO-BÜ
	01 KI
	01 SIM
	01 SIM
	01 KO

2 Flugzeugabsturz

Ex	01 SÖ-BÜ
	01 SIM
	02 SIM
	03 SIM
? 70	04 SIM
	02 KO
	03 KO

A Bereitstellungsraum

01 KA	TK	01 KO
01 KH		01 KO

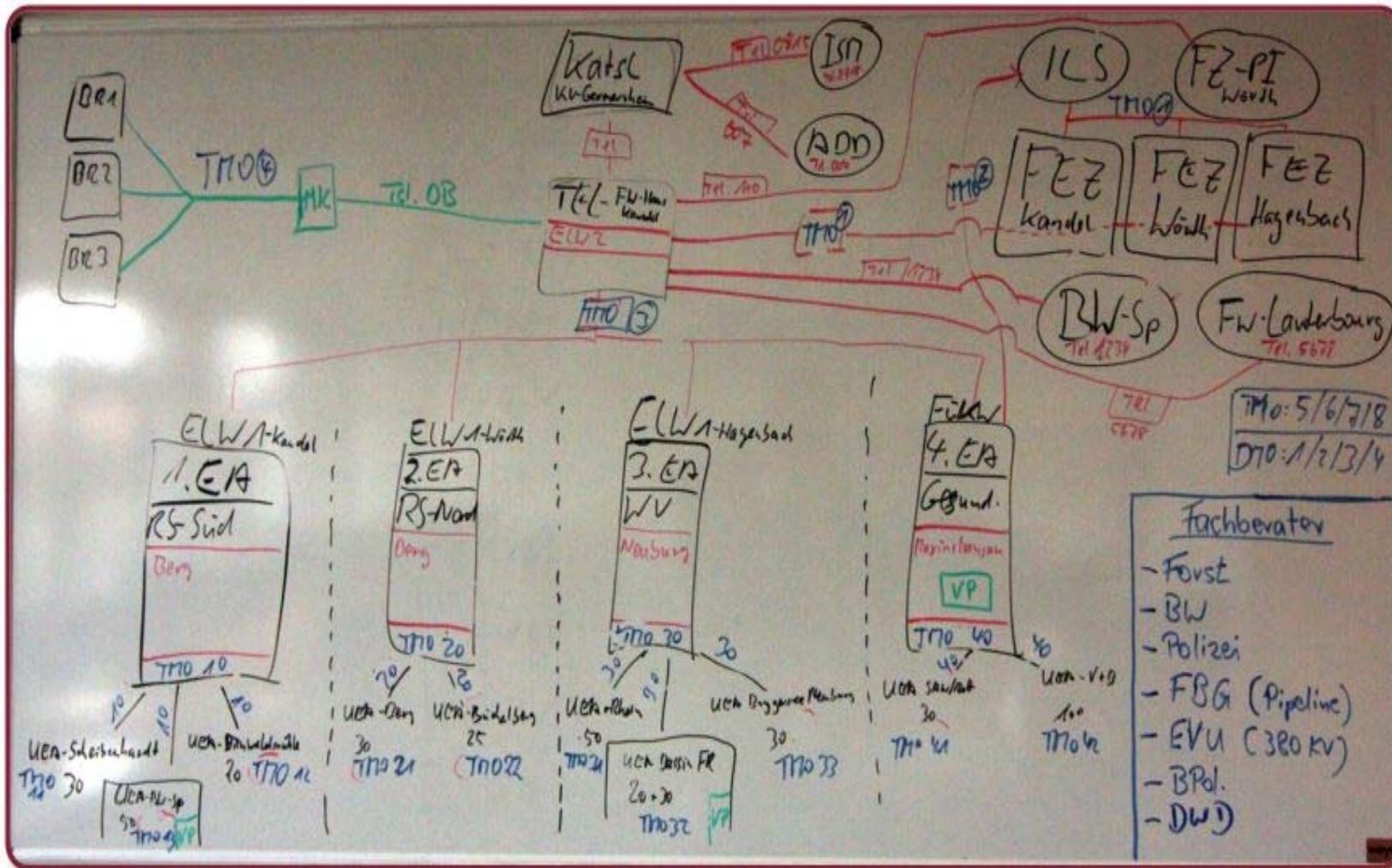
B Bereitstellungsraum

01 RHB	TK	01 SIM
01 EMH		05 SIM
	TZ	01 SIM

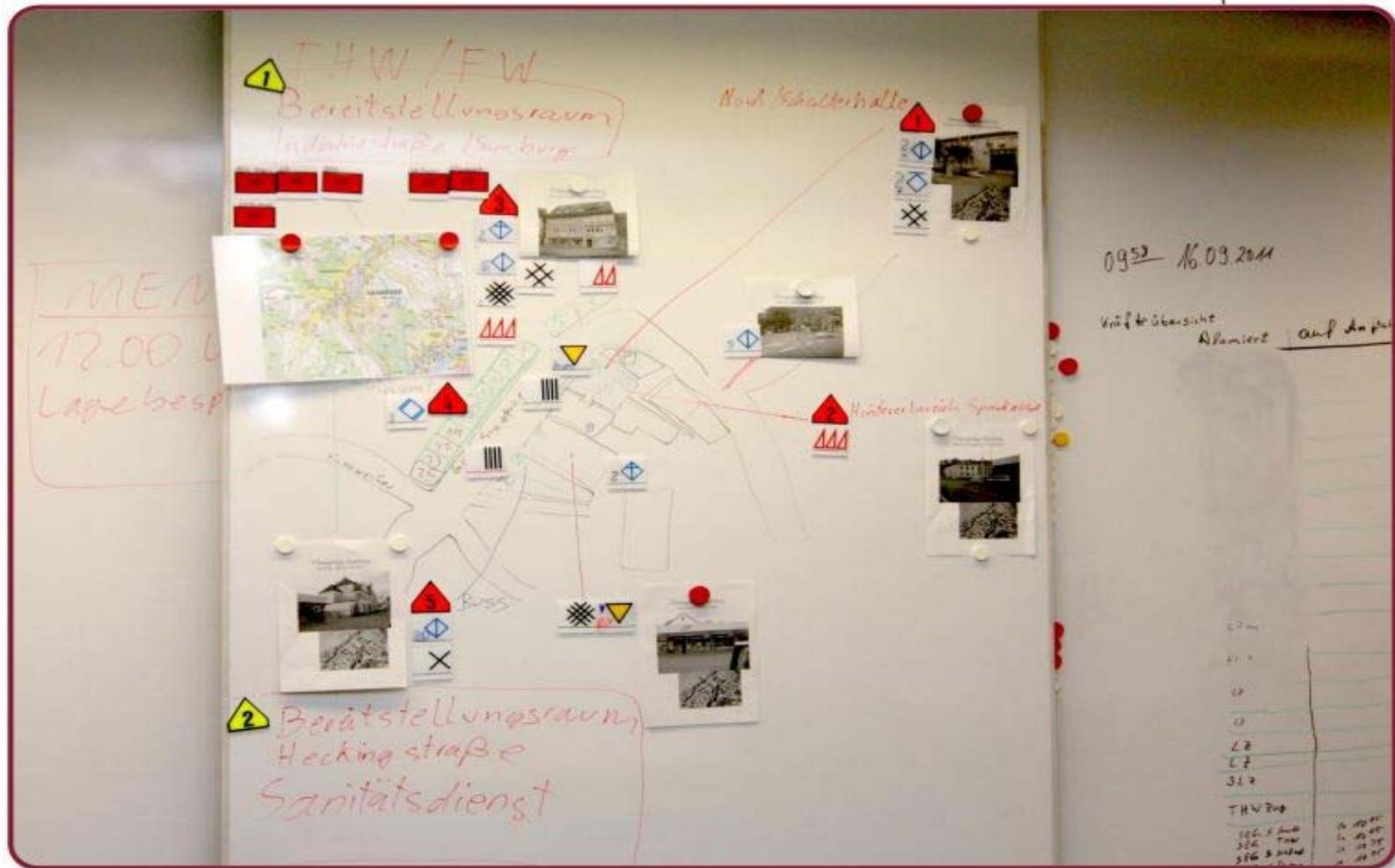
Wetter:

Memo:

Lagekarte Negativbeispiele



Lagekarte **Negativbeispiele**



Lagekarte

Positivbeispiele



Lagekarte **Positivbeispiele**



Lagekarte im ELW



Modul: Zugführer

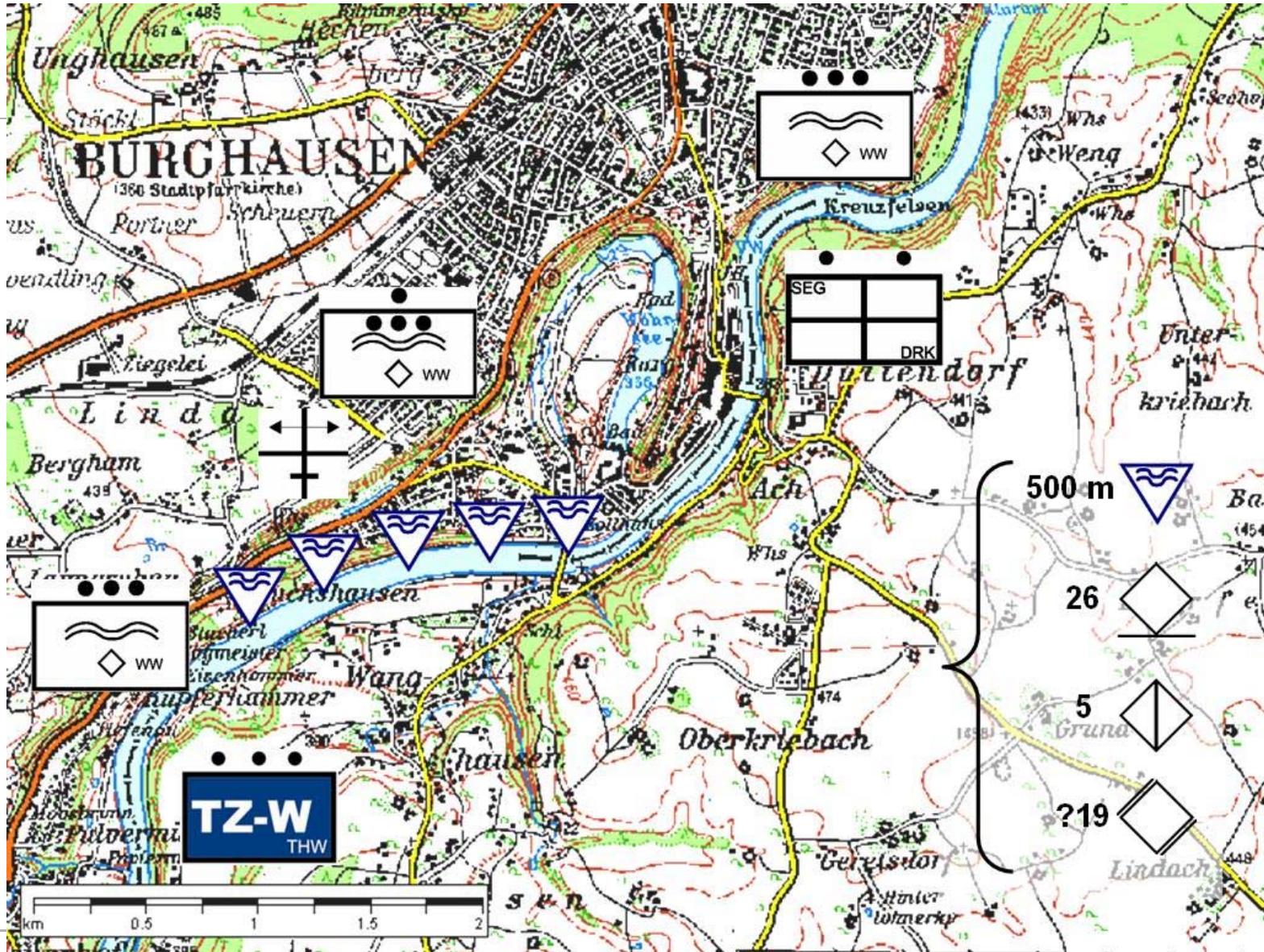
Folie 99

DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz e. V.
Nationale Hilfsgesellschaft
Mitternachtsgasse 4, 55116 Mainz



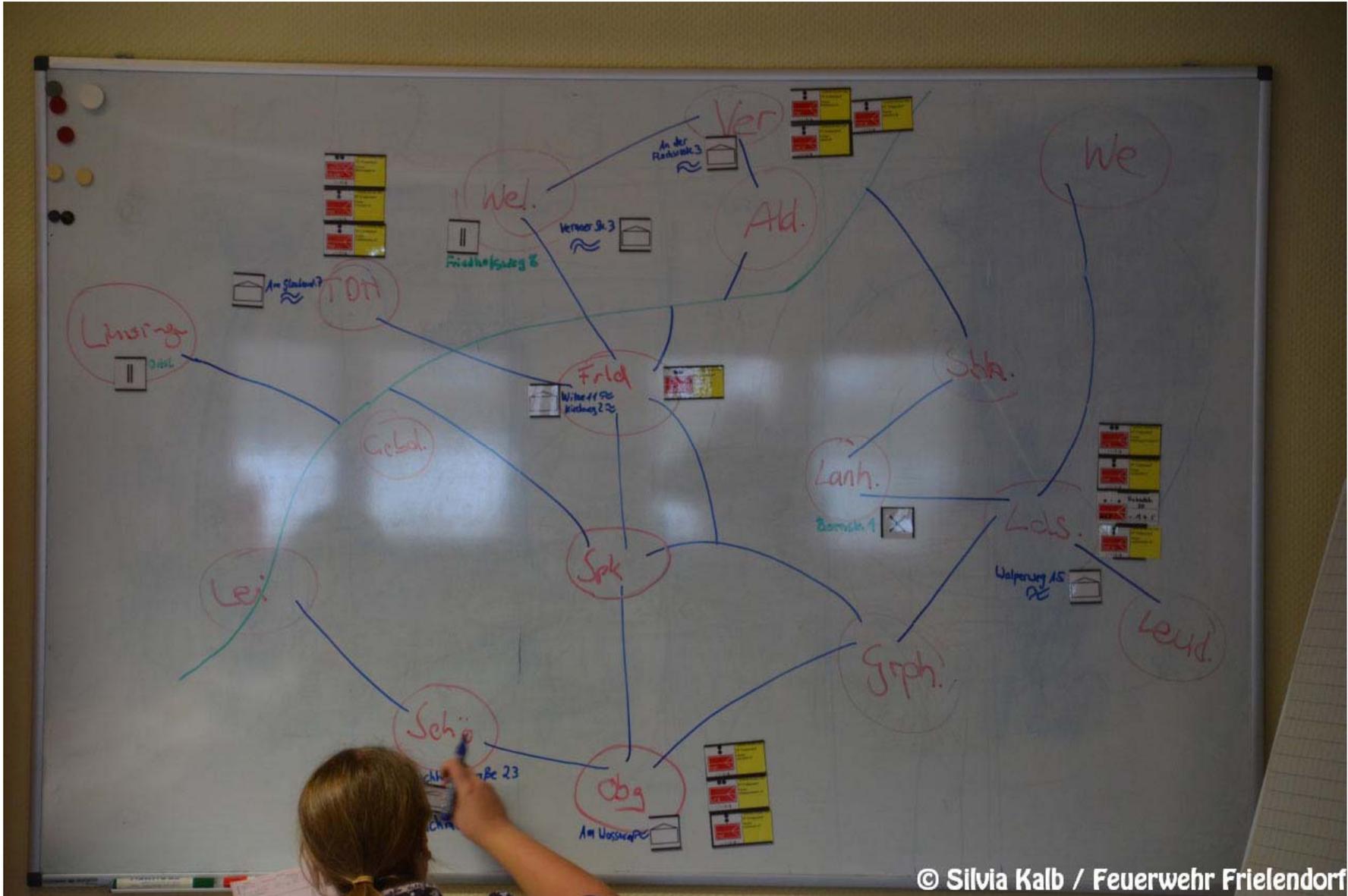
Übungen



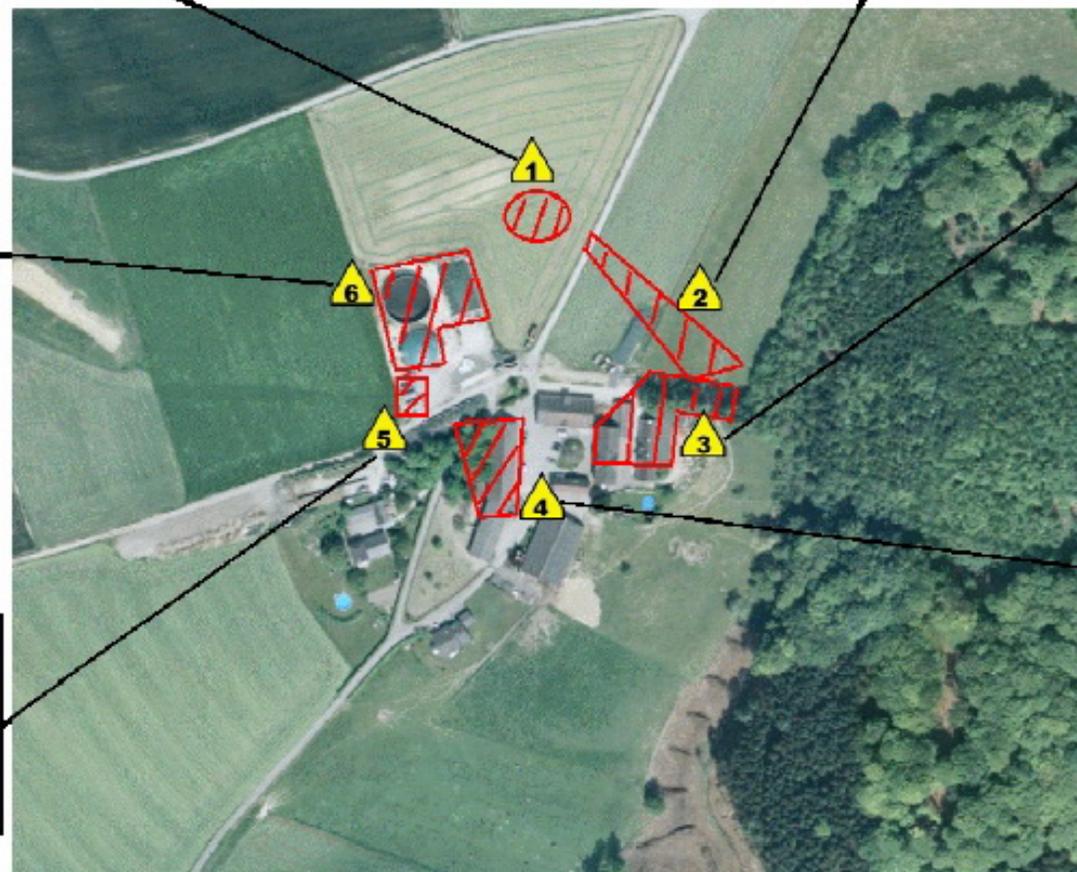


Lagekarte

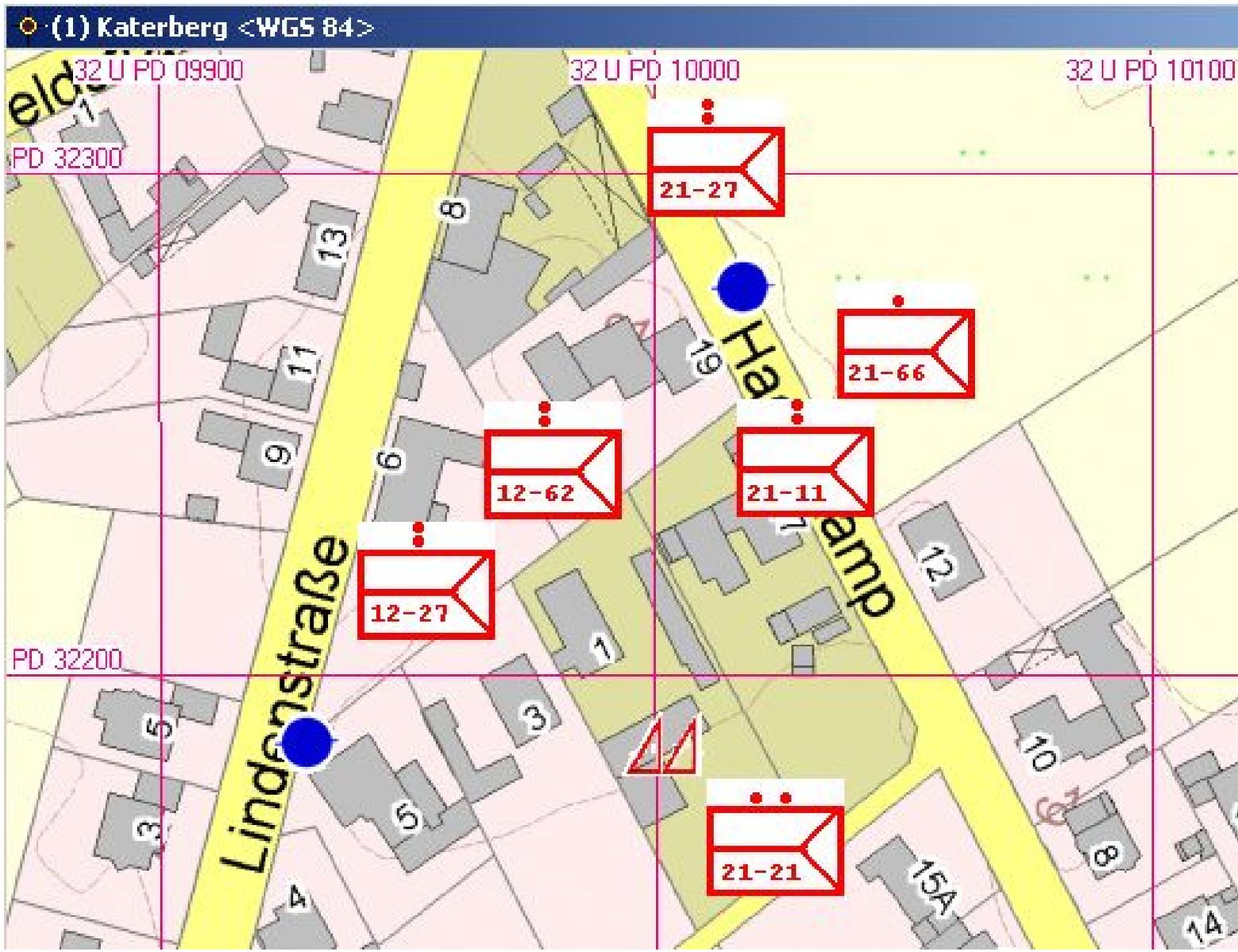


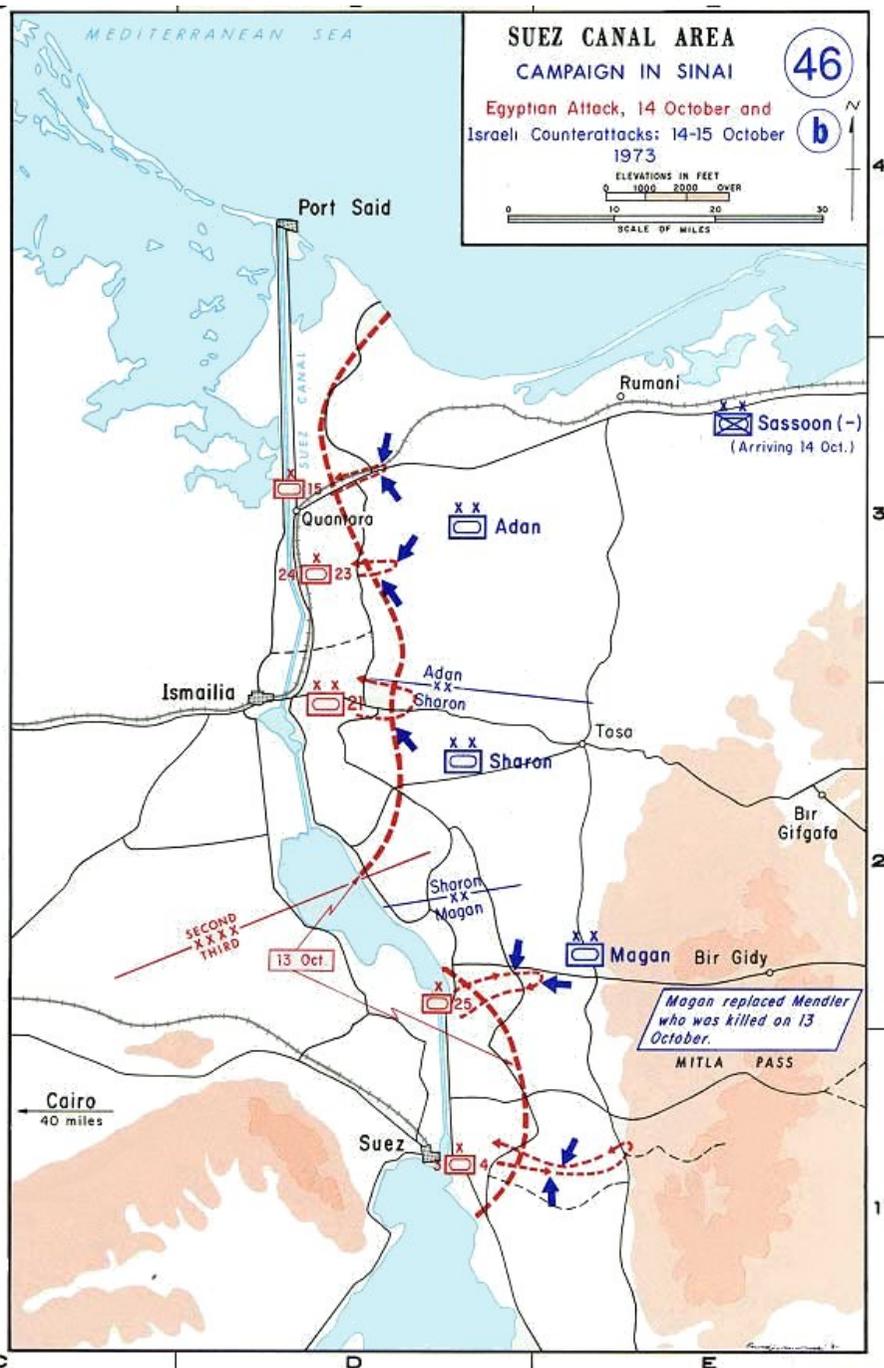
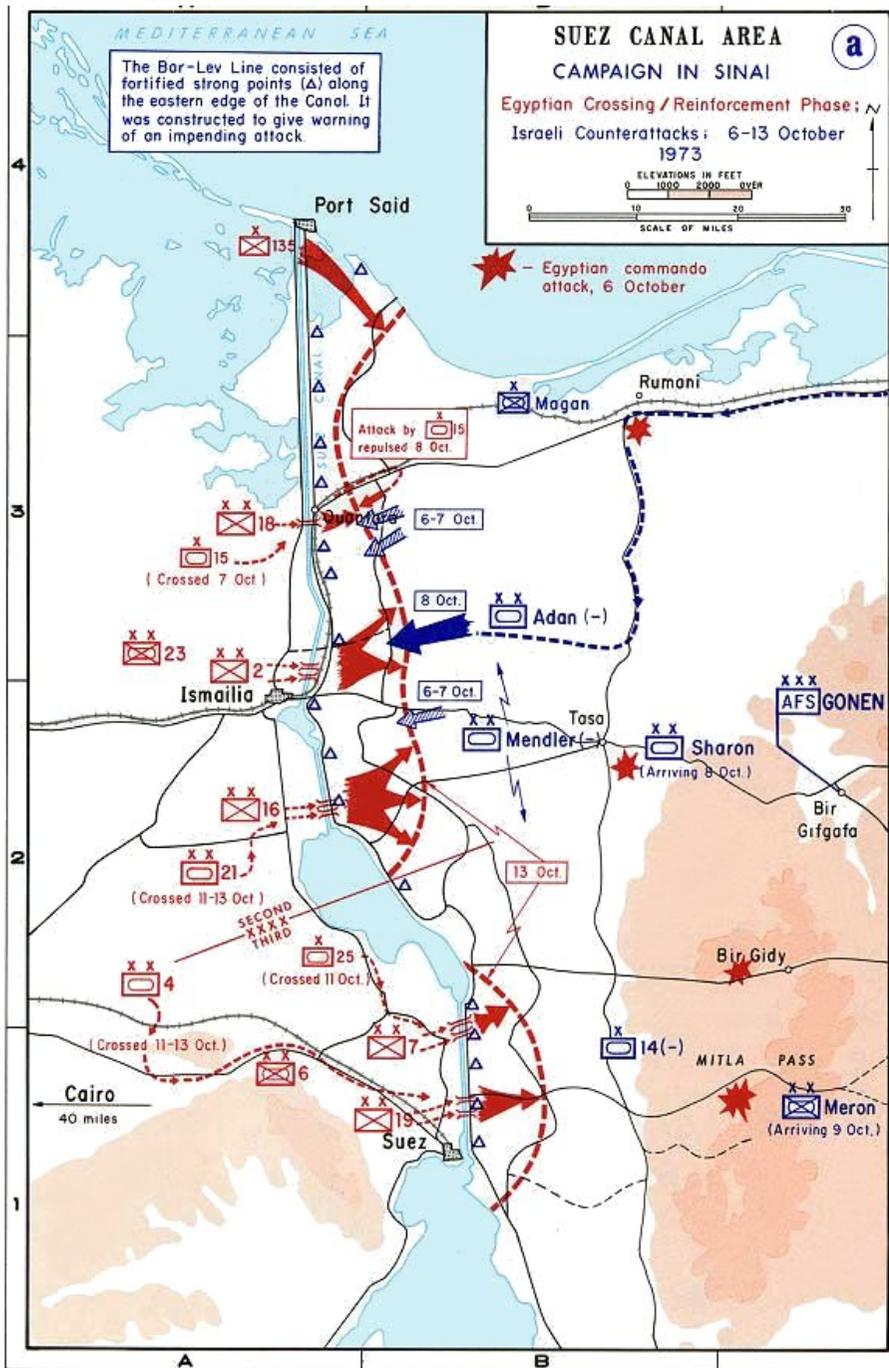


© Silvia Kalb / Feuerwehr Frielendorf









Lagekarte



HiK – Taktische Arbeitshilfe

EAL Gesundheit

HiK – Taktische Arbeitshilfe EAL Gesundheit

Es dient:

- Der Erfassung (Dokumentation)
- Der Bearbeitung von einsatzrelevanten Informationen in übersichtlicher grafischer Art und Weise (Lagebild)
- Als Hilfe für die Durchführung von Routineaufgaben (Rückmeldungen, Nachforderungen).

➤ Es bildet die Basis zur Erstellung eines Lagebildes

ZUR EIGENSICHERUNG ACHTEN AUF:
 Atemgifte, mögliche Ausbreitung des Schadens, Atomare Stahlung, Angstreaktionen, biologische und chemische Stoffe, Elektrizität,
 Explosionsgefahr, Einsturz- oder Absturzgefahr!

INFORMATIONEN- BESCHAFFUNG

Einsatzleiter

- Gefahrenbereiche
- Anzahl Patienten und Betroffene
- Übergabepunkt(e) Patienten
- Führungsorganisation
- Anweisungen Anfahrt
- Bereitstellungsraum
- Entwicklungsfläche(n)
- Unterstützungspersonal I/W/THW/...

Erstentreffender RettAss/NA

- Priorisierung/Sichtung abgeschlossen
- Anzahl Patienten und Betroffene
- Erstversorgung sichergestellt
- Patientenablage(n) eingeleitet
- Bisherige Führungsorganisation

GRUNDPROBLEME MANV

Priorisierung durchführen

- Ressourcen planen

Erstversorgung sicherstellen

- Ressourcen planen (2-3-1-Regel, Tragetupps)
- Raumordnung (Übergabepunkt, Pat-AbL)

Soforttransporte durchführen

- Ressourcen planen (RettMittel, KHKapazität)
- Raumordnung (RM-NF, Ladezone)

Transport aller weiteren Patienten

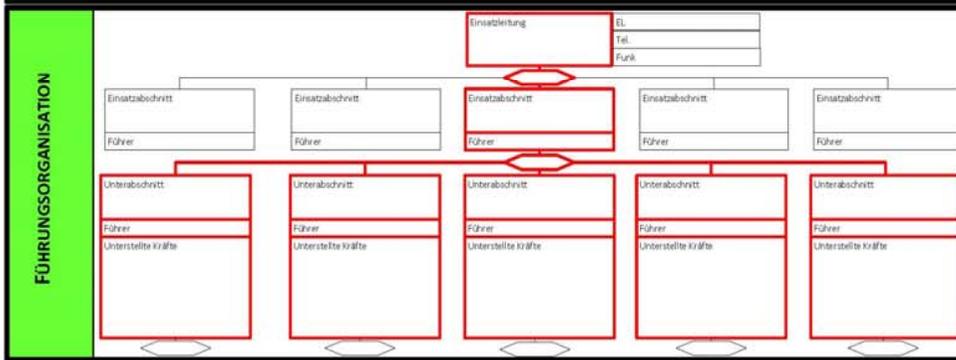
- Raumordnung (RM-NF, Ladezone)

PATIENTEN & BETROFFENE

Wo?	Wo?	Wo?	Wo?	Wo?	Wo?
SK I					
Transportmittel	Transportmittel	Transportmittel	Transportmittel	Transportmittel	Transportmittel
SK II					
SK III					
Eingeklemmt	Eingeklemmt	Eingeklemmt	Eingeklemmt	Eingeklemmt	Eingeklemmt
Betroffen	Betroffen	Betroffen	Betroffen	Betroffen	Betroffen

PROBLEME & AUFGABEN

Prio.	Problem/Aufgabe	ort



RAUMORDNUNG / LAGESKIZZE / NOTIZEN

ABC-EINSATZ

Notizen

1 negativ
 2 gefährlich
 3 ausstrahlende flüssige Stoffe
 4 ausstrahlende feste Stoffe
 5 ausstrahlende verflüchtigte Stoffe
 6 giftig und entzündungsgefährlich
 7 radioaktive Stoffe
 8 brennbare Stoffe
 9 verschleiern gefährliche Stoffe
 X reagieren gefährlich mit Wasser

Grundlageninfo
 Grundsätzlich mind. 50 Meter. Bei Tankbrand, Explosionsstoffen und Gasen in Großbehältern mehrere 100 m bis zu 1.000 m

Patientenablage

- Ca. 6 qm pro Patient
- An der Grenze (außerhalb) des Gefahrenbereiches
- Gute An- und Abfuhr für Rettungsmittel

Behandlungsplatz
 Ca. 30 x 50 m = 1.500 qm
 1 Mod.Flo. + 3 SEG-S + 1 SEG-B

Rettungsmittelablage/Ladezone
 Stellfläche je Rettungsmittel inkl. Ladebereich: ca. 40 qm

Bereitstellungsraum
 Stellfläche je Rettungsmittel:
 2,5 m x 8 m = 20 qm

Kapazitäten Verpflegungsdienst

- Ca. 250 Portionen pro Einheit
- Ca. 400 l kochendes Wasser pro Stunde und Feldkochherd

GRUNDLAGENINFO BETREUUNGSDIENST

Einsatzorte

- Aufstellfläche
- Betreuungsplatz
- BHP

Einsatzphasen

- Sofortphase
 0-24 Std.
- Stabilisierungsphase
 24 Std - 1 Woche
- Normalisierungsphase
 Wochen - Jahre

	Area 1	Area 2	Fl. 19 Bereich	Fl. 1 SEG-B
Aufstellbereich	2,5 m x 2,5 m	2,5 m x 2,5 m	125 m²	125 m²
Aufstellbereich	4 m x 4 m	4 m x 4 m	160 m²	160 m²
Aufstellbereich	2,5 m x 2,5 m	2,5 m x 2,5 m	62 m²	62 m²
Aufstellbereich	4 m x 4 m	4 m x 4 m	160 m²	160 m²

EINHEITEN

Ermittelter Bedarf zur Erstversorgung:

RTW	SEG-S		
KTW	SEG-B		
Notärzte	SEG-V		

Ermittelter Bedarf zum Transport:

RTW	SEG-S		
KTW	SEG-B		
NEF	MTW		
RTH	G-RTW		

Faustregel: Erstversorgung von 10 Patienten:
 3 RTW + 2 NEF + 1 KTW

Faustregel: Transport von 10 Patienten:
 4 RTW + 2 NEF + 3 KTW

Modul SEG-Sanität:
 1 GW-San + 1 RTW + 2 KTW
 1/4/7/12
 Erstversorgung von bis zu 15 Patienten

Modul SEG-Betreuung:
 1 GW-B + 2 MTW
 0/3/9/12
 Unterbringung (24-48 Std.) von 50 Pers.
 Betreuung (bis 4 Std.) bis zu 250 Pers.

Modul SEG-Verpflegung:
 1 GW-V + 1 MTW
 0/2/7/9
 250 - 300 Pers. Mit 3 Mahlzeiten / Tag
 Ca. 400 Liter Heißwasser/ Stunde

Modul Führung:
 1 ELW 1
 1/1/2/3

alarmiert eingetroffen eingesetzt

verfügbar Pat. zugewiesen Nicht verfügbar

TRANSPORT

Klinik / Einrichtung	0-2 Stunden	3-4 Stunden	Klinik / Einrichtung	0-2 Stunden	3-4 Stunden
<input type="checkbox"/> nich <input type="checkbox"/> uch <input type="checkbox"/> ucl <input type="checkbox"/> ucl <input type="checkbox"/> ucl <input type="checkbox"/> ucl <input type="checkbox"/> ucl			<input type="checkbox"/> nich <input type="checkbox"/> uch <input type="checkbox"/> ucl <input type="checkbox"/> ucl <input type="checkbox"/> ucl <input type="checkbox"/> ucl <input type="checkbox"/> ucl		
<input type="checkbox"/> nich <input type="checkbox"/> uch <input type="checkbox"/> ucl <input type="checkbox"/> ucl <input type="checkbox"/> ucl <input type="checkbox"/> ucl <input type="checkbox"/> ucl			<input type="checkbox"/> nich <input type="checkbox"/> uch <input type="checkbox"/> ucl <input type="checkbox"/> ucl <input type="checkbox"/> ucl <input type="checkbox"/> ucl <input type="checkbox"/> ucl		
<input type="checkbox"/> nich <input type="checkbox"/> uch <input type="checkbox"/> ucl <input type="checkbox"/> ucl <input type="checkbox"/> ucl <input type="checkbox"/> ucl <input type="checkbox"/> ucl			<input type="checkbox"/> nich <input type="checkbox"/> uch <input type="checkbox"/> ucl <input type="checkbox"/> ucl <input type="checkbox"/> ucl <input type="checkbox"/> ucl <input type="checkbox"/> ucl		
<input type="checkbox"/> nich <input type="checkbox"/> uch <input type="checkbox"/> ucl <input type="checkbox"/> ucl <input type="checkbox"/> ucl <input type="checkbox"/> ucl <input type="checkbox"/> ucl			<input type="checkbox"/> nich <input type="checkbox"/> uch <input type="checkbox"/> ucl <input type="checkbox"/> ucl <input type="checkbox"/> ucl <input type="checkbox"/> ucl <input type="checkbox"/> ucl		

ABC-EINSATZ

Notizen

1 negativ
 2 gefährlich
 3 ausstrahlende flüssige Stoffe
 4 ausstrahlende feste Stoffe
 5 ausstrahlende verflüchtigte Stoffe
 6 giftig und entzündungsgefährlich
 7 radioaktive Stoffe
 8 brennbare Stoffe
 9 verschleiern gefährliche Stoffe
 X reagieren gefährlich mit Wasser

Grundlageninfo
 Grundsätzlich mind. 50 Meter. Bei Tankbrand, Explosionsstoffen und Gasen in Großbehältern mehrere 100 m bis zu 1.000 m

Patientenablage

- Ca. 6 qm pro Patient
- An der Grenze (außerhalb) des Gefahrenbereiches
- Gute An- und Abfuhr für Rettungsmittel

Behandlungsplatz
 Ca. 30 x 50 m = 1.500 qm
 1 Mod.Flo. + 3 SEG-S + 1 SEG-B

Rettungsmittelablage/Ladezone
 Stellfläche je Rettungsmittel inkl. Ladebereich: ca. 40 qm

Bereitstellungsraum
 Stellfläche je Rettungsmittel:
 2,5 m x 8 m = 20 qm

Kapazitäten Verpflegungsdienst

- Ca. 250 Portionen pro Einheit
- Ca. 400 l kochendes Wasser pro Stunde und Feldkochherd

GRUNDLAGENINFO BETREUUNGSDIENST

Einsatzorte

- Aufstellfläche
- Betreuungsplatz
- BHP

Einsatzphasen

- Sofortphase
 0-24 Std.
- Stabilisierungsphase
 24 Std - 1 Woche
- Normalisierungsphase
 Wochen - Jahre

	Area 1	Area 2	Fl. 19 Bereich	Fl. 1 SEG-B
Aufstellbereich	2,5 m x 2,5 m	2,5 m x 2,5 m	125 m²	125 m²
Aufstellbereich	4 m x 4 m	4 m x 4 m	160 m²	160 m²
Aufstellbereich	2,5 m x 2,5 m	2,5 m x 2,5 m	62 m²	62 m²
Aufstellbereich	4 m x 4 m	4 m x 4 m	160 m²	160 m²

ZUR EIGENSICHERUNG ACHTEN AUF:
 Atemgifte, mögliche Ausbreitung des Schadens, Atomare Strahlung, Angstreaktionen, biologische und chemische Stoffe, Elektrizität, Explosionsgefahr, Einsturz- oder Absturzgefahr!

INFORMATIONEN- BESCHAFFUNG

A

Einsatzleitplan

- Ge...
- Ag...
- Du...
- Di...
- An...
- Be...
- Entwicklungsfläche(n)
- Unterstützungspersonal I/W/THW/...

Erstentreffender RettAss/NA

- Priorisierung/Sichtung abgeschlossen
- Anzahl Patienten und Betroffene
- Erstversorgung sichergestellt
- Patientenablage(n) eingerichtet
- Bisherige Führungsorganisation

GRUNDPROBLEME MANV

- Priorisierung durchführen
- Ressourcen planen
- Erstversorgung sicherstellen
- Ressourcen planen (2-3-1-Regel, Tragetupps)
- Raumordnung (Übergabepunkt, Pat-AbL)
- Soforttransporte durchführen
- Ressourcen planen (RettMittel, KHKapazität)
- Raumordnung (RM-#P, Ladezone)
- Transport aller weiteren Patienten
- Raumordnung (RM-#P, Ladezone)

PATIENTEN & BETROFFENE

B

Wo?	Wo?	Wo?	Wo?	Wo?	Wo?
SK I					
Transportmittel	Transportmittel	Transportmittel	Transportmittel	Transportmittel	Transportmittel
SK II					
Eingeklemmt	Eingeklemmt	Eingeklemmt	Eingeklemmt	Eingeklemmt	Eingeklemmt
Betroffen	Betroffen	Betroffen	Betroffen	Betroffen	Betroffen

PROBLEME & AUFGABEN

C

Prio.	Problem/Aufgabe	ort

FÜHRUNGSORGANISATION

D

Einflussdiagramm der Führungsorganisation mit Ebenen: Einsatzleitung (EL, Tel., Funk), Einsatzabschritt, Führer, Unterabschritt, Führer, Unterstellte Kräfte.

RAUMORDNUNG / LAGESKIZZE / NOTIZEN

E

Blank area for site sketches and notes.

EINHEITEN

F

Ermittelter Bedarf zur **Erstversorgung:**

RTW	SEG-S	
KTW	SEG-B	
Notärzte	SEG-V	

Ermittelter Bedarf zum **Transport:**

RTW	SEG-S	
KTW	SEG-B	
NEF	MTW	
RTH	G-RTW	

Faustregel: **Erstversorgung von 10 Patienten:**
3 RTW + 2 NEF + 1 KTW

Faustregel: **Transport von 10 Patienten:**
4 RTW + 2 NEF + 3 KTW

Modul SEG-Sanität:
1 GW-San + 1 RTW + 2 KTW
1/4/7/12
Erstversorgung von bis zu 15 Patienten

Modul SEG-Betreuung:
1 GW-B + 2 MTW
0/3/9/12
Unterbringung (24-48 Std.) von 50 Pers.
Betreuung (bis 4 Std.) bis zu 250 Pers.

Modul SEG-Verpflegung:
1 GW-V + 1 MTW
0/2/7/9
250 - 300 Pers. Mit 3 Mahlzeiten / Tag
Ca. 400 Liter Heißwasser/ Stunde

Modul Führung:
1 ELW 1
1/1/2/3

alarmiert eingetroffen eingesetzt

TRANSPORT

G

Transportmatrix für Kliniken/Einrichtungen über 0-2 Stunden und 3-4 Stunden, mit Verfügbarkeitsindikatoren (Nicht, Uch, Ucu, Paf, Paf, Paf, Paf).

ABC-EINSATZ

H

Notizen

1 explosiv
2 giftig
3 ausbreitbare flüssige Stoffe
4 ausbreitbare feste Stoffe
5 ausbreitbare verflüchtliche Stoffe
6 giftig und ausbreitbar gefahrlos
7 radioaktive Stoffe
8 brennbare Stoffe
9 verschleimende gefährliche Stoffe
X reagieren gefährlich mit Wasser

GRUNDLAGENINFO BETRIEBSDIENST

Einsatzorte Einsatzphasen

- Aufstellfläche
- Betreuungsplatz
- BHP
- Sofortfläche
- 0-24 Std.
- Stabilisierungsphase
- 24 Std - 1 Woche
- Normalisierungsphase
- Wochen - Jahre

Einheit	Art	Fläche	Personen	Notiz
Einsatzort	Aufstellfläche	2,5 m²/Person	125 m²	
	Betreuungsplatz	4 m²/Person	200 m²	
	Aufstellfläche	2,5 m²/Person	30 m²	
	Betreuungsplatz	4 m²/Person	40 m²	
Kapazitäten	Waschplätze	2	1	
	Beschuhplätze	2	1	
	Fahrerplätze	2	1	
	Einheiten	2	1	

ABC-EINSATZ

Abstände

Grundsätzlich mind. 50 Meter. Bei Tankbrand, Explosionsstoffen und Gasen in Großbehältern mehrere 100 m bis zu 1.000 m

Patientenablage

- Ca. 6 qm pro Patient
- An der Grenze (außerhalb) des Gefahrenbereiches
- Gute An- und Abfuhr für Rettungsmittel

Behandlungsplatz

Ca. 30 x 50 m = 1.500 qm
1 Mod.Fis. + 3 SEG-S + 1 SEG-B

Rettungsmittelhalteplatz/Ladezone

Stellfläche je Rettungsmittel inkl. Ladebereich: ca. 40 qm

Bereitstellungsraum

Stellfläche je Rettungsmittel:
2,5 m x 8 m = 20 qm

Kapazitäten Verpflegungsdienst

- Ca. 250 Portionen pro Einheit
- Ca. 400 l kochendes Wasser pro Stunde und Feldkochherd

HiK – Taktische Arbeitshilfe EAL Gesundheit

Aufteilung:

- A) Informationsbeschaffung
- B) Patienten & Betroffene
- C) Probleme & Aufgaben
- D) Führungsorganisation
- E) Raumordnung / Lageskizze / Notizen
- F) Einheiten
- G) Transport
- H) Weitere Informationen (ABC-Einsatz; Grundlageninfo BetrD; ...)